

Modulhandbuch des Studiengangs Soziale Arbeit (B.A.)

Hinweis:

- Dieses Modulhandbuch ist gültig ab dem Intake WS 2005/06.
- Die Module sind alphabetisch nach ihrem Namen sortiert.

Alltagskompetenz und Bewegung

Daily Living Skills and Movement

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22017308 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22017308

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Verständnis alltagspraktischer, gesundheits- und bewegungsbezogener Entwicklungen im Kleinkindalter. Das berufliche Handlungsfeld der Elementarpädagogik erhält zunehmende Bedeutung durch veränderte familiäre und gesellschaftliche Bedingungen, die gravierende Auswirkungen auf die frühen Entwicklungschancen von Kindern haben. Die wissenschaftliche Durchdringung der damit verbundenen Fragestellungen stellt eine notwendige Qualifikation für die Soziale Arbeit in diesem Handlungsfeld dar.

Lehrinhalte

1. Alltagskompetenz
 - 1.1 Altersgemäße Entwicklungsschritte
 - 1.2 Perzentilentoleranz
2. Gesundheit/Krankheit
 - 2.1 Gefährdungen / Abweichungsmuster
 - 2.2 Kindesvernachlässigung / Kindesmißhandlung
 - 2.3 Beratungs- und Unterstützungsleistungen
 - 2.4 Interprofessionelle Vernetzungen
3. Psychomotorik
 - 3.1 Interdependenzen
 - 3.2 Auswirkungen
 - 3.3 Konsequenzen

Lehr-/Lernmethoden

Fallstudien, Gruppenarbeiten, Selbststudium, studentische Referate, Vorlesung, Textarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Empfehlung: Kenntnisse aus den Modulen I und II des Vertiefungsgebietes

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Breckheimer, Waltraud
Fischer, Andreas
Schöniger, Ute
Zalpour, Christoff

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

40	Seminare
----	----------

20	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Literaturstudium
----	------------------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Referate
----	----------

Literatur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Schöniger, Ute

Bachelorarbeit

Bachelor Dissertation

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22000552 (Version 5.0) vom 22.12.2014

Modulkennung

22000552

Studiengänge

Öffentliche Verwaltung (B.A.)
Betriebliches Informationsmanagement (B.Sc.)
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)
Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Elementarpädagogik (B.A.)
International Business and Management (Bachelor) (B.A.)
Midwifery (B.Sc.)
Öffentliches Management (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)
Pflegerwissenschaft (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Erstellen der Bachelorarbeit bildet den Abschluss des Studiums der Studierenden. Sie integriert die fachlichen und überfachlichen Lernergebnisse der Module des Studienprogramms. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Themenstellung können die Studierenden ihre wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen exemplarisch belegen.

Lehrinhalte

Selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevantes Themenbereichs

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studienprogramm erworben haben, aufbauen.
- haben das fachliche und überfachliche Wissen und Können, um studienprogrammbezogene Theorie und Praxis zusammenzuführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen und diskutieren zu können.
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Projektergebnisse einsetzen, d.h. sie können

- erforderliche Daten erheben und interpretieren,
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden,
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
 - den Gesamtzusammenhang und
 - die erzielten Ergebnisse
- schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihres Projekts hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in Empfehlungen umwandeln und Umsetzungsmöglichkeiten aussprechen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung durch zwei PrüferInnen in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u.a.

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreicher Beginn / Erfolgreiche Durchführung des Wissenschaftlichen Praxisprojekts/des IT-Projekts (Abweichende Regelung im Studiengang Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen)

Modulpromotor

Schmidt-Rettig, Barbara

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

15 individuelle Betreuung

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

285 Wissenschaftliche Abschlussarbeit

Literatur

Cameron, S. (1999) The Business Student's Handbook, Financial Times/Pitman
Jankowicz, A.D. (1997), Business Research Projects, International Thomson Business Press

Prüfungsform Prüfungsleistung

Studienabschlussarbeit und mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Autor(en)

Schmidt-Rettig, Barbara

Behinderung

Disabilities

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001416 (Version 2.0) vom 07.08.2015

Modulkennung

22001416

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Im dritten Modul des Vertiefungsgebietes „Beratung und Förderung“ steht die Zielsetzung einer gelingenden Lebensbewältigung unter erschwerten Bedingungen im Mittelpunkt. Diese können sich aufgrund von Behinderung und gestörter Teilhabe an der Gesellschaft ergeben. Menschen mit Behinderungen benötigen in unterschiedlichem Ausmaß Beratung und Förderung in ihrer Lebensführung. Lebensbewältigung wird zum sozialen Problem angesichts der Tatsache, dass eine Person nicht behindert ist, sondern erst durch Teilhabebeschränkungen behindert wird. Die Auswirkungen einer Behinderung werden wesentlich mitgeprägt von den Möglichkeiten, die die Gesellschaft anbietet oder behinderten Menschen vorenthält. Der sich damit ergebende Aufgabenbereich der Sozialen Arbeit erfordert eine reflexive, mehrdimensionale und nicht uniforme Betrachtung der Fragestellungen zur Lebensbewältigung.

Lehrinhalte

Den Studierenden wird im dritten Modul der Begriff der Behinderung vorgestellt und in seinen unterschiedlichen Facetten und Konnotationen transparent gemacht. Es werden Lerninhalte zu Ursachen und Erscheinungsformen vermittelt. Bedingungen der Teilhabe an gesellschaftlichen Möglichkeiten werden erarbeitet, Grenzen des Versorgungssystems untersucht. Kontextbezogene Unterstützungsleistungen und Förderungsverfahren werden vorgestellt, entsprechende Fähigkeiten eingeübt. Der Handlungs- und Verantwortungsraum des Sozialarbeiters gegenüber dem behinderten Menschen und seiner Lebensentwürfe wird reflektiert.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studieren, können den Begriff der Behinderung in seiner Komplexität beschreiben und differenzieren.

Die Studierenden haben einen Überblick über die Ursachen und Auswirkungen von körperlicher und geistiger Behinderung. Sie identifizieren deren Folgen für die Lebensbewältigung der Betroffenen und ihrer Bezugspersonen und können das Ausmaß des Unterstützungsbedarfs in der Lebensführung skizzieren. Die Studierenden können behinderungsspezifische Präventions- und Interventionsverfahren anwenden und begründen.

Die Studierenden kennen ambulant und stationär ausgerichtete Hilfesysteme, deren Teilhabebedingungen und können zusammen mit dem Betroffenen Zugänge eröffnen und gestalten.

Der Studierenden können ihren Handlungs- und Verantwortungsraum gegenüber dem behinderten Menschen und seiner Lebensentwürfe einer kritischen Analyse und Bewertung unterziehen.

Studierende sind auf die Zusammenarbeit von Fachkräften des Sozial- u. Gesundheitswesens vorbereitet und in der Lage, Schnittstellen und Zielabsprachen zu gestalten.

Lehr-/Lernmethoden

Seminararbeit, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Übungen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Inhalte des ersten und zweiten Moduls im Vertiefungsgebiet Beratung und Förderung,

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Breckheimer, Waltraud
Schöniger, Ute
Wesseln-Borgelt, Gerda
Windheuser, Jochen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Häußler, Monika: Lebenssituation von Menschen mit Behinderung in privaten Haushalten: Bericht zu einer bundesweiten Untersuchung im Forschungsprojekt "Möglichkeiten und Grenzen selbständiger Lebensführung, Baden-Baden (Nomos-Verlag) 1996
Hejkoop, Jaques: Herausforderndes Verhalten von Menschen mit geistiger Behinderung: neue Wege der Begleitung und Förderung, Weinheim u.a. (Beltz) 1998

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Schöniger, Ute

Betriebswirtschaftliche Grundlagen für soziale Organisationen

Basics of Business Administration, Management and Planning in Social Organizations

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22048316 (Version 2.0) vom 07.08.2015

Modulkennung

22048316

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Soziale Organisationen befinden sich zunehmend in einem auch ökonomisch geprägten Wettbewerb. Die Fähigkeit, auf allen Ebenen in Markt- und Wertschöpfungskategorien denken zu können, wird immer wichtiger. Die für das Verständnis dieses Zusammenhangs nötigen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse werden grundlegend vorgestellt und beispielhaft erarbeitet.

Lehrinhalte

1. Finanzierung sozialer Organisationen
2. Rechnungswesen und Kostenmanagement
3. Controlling in sozialen Organisationen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben ein breites und integriertes Wissen über wesentliche Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre.

Wissensvertiefung

Sie können Finanzierungsaspekte sozialer Organisationen detailliert diskutieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können Controllinginstrumente darstellen.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie können betriebswirtschaftliche Konzepte für soziale Einrichtungen in Abgrenzung zu anderen Unternehmen diskutieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wenden betriebswirtschaftliche Kenntnisse zur Optimierung von Wertschöpfungsprozessen an.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Fallübungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreich bestandene Seminare "Grundlagen und Rahmenbedingungen des Sozialmanagements" und "Organisationale und personalwirtschaftliche Aspekte in Sozialen Organisationen"

Modulpromotor

Lange, Reinhard

Lehrende

Lange, Reinhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

40 Vorlesungen

20 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Kohlhoff, L.: Finanzierung sozialer Einrichtungen und Dienste. München-Augsburg 2002

Pracht, A.: Betriebswirtschaftslehre für das Sozialwesen: Ein Einführung in betriebswirtschaftliches Denken im Sozial- und Gesundheitsbereich. Weinheim 2002

Schellberg, K.: Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen. München-Augsburg 2002

Schellberg, K.: Kostenmanagement in Sozialunternehmen. München-Augsburg 2002

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Schwindt, Birgit
Lange, Reinhard

Blockveranstaltungen

Block Seminars

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22000617 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22000617

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Blockveranstaltungen sind eine Ergänzung der regelmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungen. Sie haben eine Dauer von einer Woche und werden einmal im Semester durchgeführt. In der Blockveranstaltungswoche werden die regelmäßigen Lehrveranstaltungen ausgesetzt. Die Studierenden können in beliebigen Semestern an ihnen teilnehmen. In den Blockwochen sollen Themen/Aufgabenstellungen behandelt werden, für die längere zusammenhängende Bearbeitungszeiten sinnvoll bzw. erforderlich sind und die deshalb nicht Gegenstand der normalen Lehrveranstaltungen sein können. Die Themen/Aufgabenstellungen haben einen besonderen Praxis- bzw. Anwendungsbezug und können auch in verschiedenen Sprachen angeboten werden.

Lehrinhalte

In Abhängigkeit von der jeweiligen Blockveranstaltung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben einen verstärkten Einblick in praxisnahe Themen/Aufgabenstellungen erhalten. Sie haben ihr Wissen über die Bedingungen praktischer Unternehmensführung erweitert und vertieft. Sie können die Möglichkeit der Übertragung theoretischer Erkenntnisse auf praktische Gegebenheiten besser einschätzen. Sie haben ihr Fähigkeit, praxisbezogene Situationen zu analysieren und zu bearbeiten, geschult. Ihr interdisziplinäres Wissen hat sich vermehrt. Sie haben das Arbeiten in Gruppen eingeübt. Sie haben Präsentationstechniken eingesetzt.

Lehr-/Lernmethoden

Exkursion, Planspiel, Fallstudie, Projekt

Empfohlene Vorkenntnisse

In Abhängigkeit von der jeweiligen Blockveranstaltung

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
75	wechselnde lehr-/lernbezogene Konzepte
75	wechselnde lehr-/lernbezogene Konzepte
0	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
0	Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

In Abhängigkeit von der jeweiligen Blockveranstaltung

Case-Management und Soziale Netzwerkarbeit - Grundlagen der Gruppenarbeit

Case Management and Social Networking - Principles of Teamwork

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22048283 (Version 3.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22048283

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Praxis Sozialer Arbeit wird von vielfältigen Ansätzen und Konzepten bestimmt. Parallel zur Weiterentwicklung individuumsbezogener Ansätze rückt das soziale Umfeld immer mehr in den Blick. Soziale Netze sollen genutzt und Hilfen auch dadurch effizienter und effektiver gestaltet werden. Der professionelle Helfer widmet sich nicht nur dem Einzelnen, denn eine prinzipielle Beteiligung und Zusammenarbeit mehrerer Personen an der Lösung wird vorausgesetzt. Durch das Case-Management wird

der Gesamtprozess zwischen Nutzern und Leistungserbringern strukturiert und koordiniert. Die Hilfen werden angepasst an den Bedarf und die Zielsetzungen des Hilfesuchenden. Soziale Arbeit wird als intermediäre Instanz verstanden, die zwischen Lebenswelt und System vermittelt.

Gruppen sind Bestandteile eines Sozialen Netzwerkes, sie können in unterschiedlichen Formen eine Unterstützung für die Gesellschaft bieten. Neben der Einzelfallhilfe ist die Gruppenarbeit eine weitere klassische Form der Sozialen Arbeit und gewinnt immer mehr Bedeutung im Sozialraum. Der Zusammenschluss von Personen aus einer bestimmten Motivation heraus und mit dem Ziel bildet eine wertvolle Ressource für die Soziale Arbeit (Freiwilligenarbeit, Selbsthilfegruppen).

Lehrinhalte

1. Prozessgestaltung - Strategien der Optimierung
2. Unterstützungsmanagement - Netzwerkarbeit
3. Handlungsplanung und Umsetzungsstrategien
4. Sozialpädagogische Diagnosen
5. Zusammenwirken unterschiedlicher Fachkräfte
6. Übersicht über die Gruppe: Begrifflichkeiten und Abgrenzungen
7. Grundlagen der Gruppenarbeit
8. Exemplarische Darstellung von Gruppenorganisationen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können einen Hilfebedarf analysieren, haben gelernt wie sie einen Prozess gestalten und besitzen ein breites Wissen über Netzwerke. Sie sind sensibilisiert dafür, dass der Prozess immer auf die Person ausgerichtet ist und an dessen Möglichkeiten anknüpfen muss.

Wissensvertiefung

Die Gruppenarbeit als eine Arbeitsform der sozialen Arbeit ist grundsätzlich bekannt. Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten verschiedener Zielgruppen im Hinblick auf Konzepte und Methoden der Gruppenarbeit kritisch zu hinterfragen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium, Rollenspiel

Empfohlene Vorkenntnisse

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Wesseln-Borgelt, Gerda

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Aktuelle Literatur zu den Arbeitsfeldern wird angegeben.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur zweistündig

Referat

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wesseln-Borgelt, Gerda

Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit

Introduction to the Legal Basis of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001360 (Version 2.0) vom 30.07.2015

Modulkennung

22001360

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

SozialarbeiterInnen/SozialpädagogInnen sind in der öffentlichen Verwaltung und bei freien Trägern tätig, um die unterschiedlichsten sozialen Probleme ihrer Klienten zu bearbeiten. Sie müssen den jeweiligen rechtlichen Kontext der Problemlagen erfassen und entsprechend handeln können, um auch sozialwissenschaftliche Kompetenzen wirksam umzusetzen und Aspekte von Gender und Migration zu berücksichtigen. Sie müssen mit neuen rechtliche Fragestellungen umgehen. Dazu ist eine breite rechtliche Grundkompetenz erforderlich, deren Vermittlung das Modul dient. Das Modul bietet Grundlagen u.a. für nachfolgende Rechtsmodule, das „Mentorenprogramm“, das „Praxisprojekt“, Vertiefungsmodule und „Methoden multiperspektivischer Fallarbeit“.

Lehrinhalte

1. Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit
 2. Grundlagen der Allgemeinen Rechts- und Methodenlehre, insbesondere:
 - Begriff und Wesen des Rechts, Rechtsquellen, Einteilungen des Rechts, Rechtsgebiete, subjektive Rechte
 - juristische Arbeitsweise, insbesondere Rechtsfindung, juristische Datenbanken, Subsumtion, Auslegung, Falllösungstechnik
 3. Einführung in Staats- und Verfassungsrecht; z.T. lediglich Überblick
 4. Grundlagen des Zivilrechts, insbesondere 1. Buch des BGB mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, Recht der unerlaubte Handlungen, insbesondere Aufsichtspflicht; z. T. lediglich Überblick
 5. Überblick über ausgewählte Vertragstypen
 6. Überblick über weitere relevante Rechtsgebiete

 7. Grundlagen des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, insbesondere:
 - Überblick über Organisation und Aufgaben der öffentlichen Verwaltung
 - Überblick über Behördenorganisation, darin auch Stellung der Sozialarbeiter
 - Gesetzmäßigkeitsgrundsatz, Rechtsgrundlagen
 - Ermessen, unbestimmter Rechtsbegriff, Beurteilungsspielraum
 - Das allgemeine Verhältnis zwischen Personen und öffentlicher Verwaltung; z.T. lediglich Überblick
 - Überblick über SGB, insbesondere SGB I
 - Ansprüche auf Information über soziale Rechte und Pflichten
 - Geheimnisschutz / Datenschutz, darin auch Schweigepflicht und Aussageverweigerungsrecht; z.T. lediglich Überblick
 - Verwaltungsverfahren, Verwaltungslehre; z.T. lediglich Überblick
 - Verwaltungsakt, z. T. lediglich Überblick, und Überblick über andere Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
 - Überblick über Verwaltungsvollstreckung, Sanktionen
 - Überblick über Ausgleich der Folgen von Staatshandeln
- Überblick über Recht freier Träger
Überblick über Grundlagen der Rechtsdurchsetzung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden besitzen ein breiteres Grundwissen - teilweise Überblickswissen - über die Grundlagen des Zivilrechts, insbesondere Teile des 1. Buches des BGB, des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts und des Rechts der unerlaubten Handlungen, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung. In diesen Bereichen, in Teilen des Staats- und Verfassungsrechts und in Teilen der Rechts- und Methodenlehre können sie insbesondere wichtige rechtliche Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge, Strukturen (Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) nennen, erkennen und definieren. In weiteren relevanten Rechtsgebieten einschließlich Verwaltungslehre verfügen sie über Überblickswissen. Sie haben Kenntnisse zur Einarbeitung in neue Rechtsgebiete.

Können - instrumentale Kompetenz

In Bereichen des Zivilrechts, insbesondere Teile des 1. Buches des BGB, des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts und des Rechts der unerlaubten Handlungen, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, in Teilen des Staats- und Verfassungsrechts und Teilen der Rechts- und Methodenlehre können sie insbesondere wichtige Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge, Strukturen (Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) darstellen und erläutern. Für einfachere Probleme und Fälle, insbesondere mit dem Schwerpunkt aus dem Bereich des 1. Buches des BGB, des Rechts der unerlaubten Handlungen und des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts können sie unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre rechtliche Fragestellungen erkennen und darstellen und Lösungen entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie können einfache rechtliche Themen kommunizieren.

Können - systemische Kompetenz

Sie erfassen in Grundzügen die Systematik der geltenden Rechtsordnung und können relevante Normen finden. Sie kennen wichtige Anforderungen bei der Ausübung des Berufes. Sie können insbesondere Aufsichtspflicht und Schweigepflicht beachten.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Lehrgespräch, Fallübungen, Lernfortschrittsüberprüfungen, Tutorium, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Heußner, Hermann

Lehrende

Heußner, Hermann

Theuerkauf, Klaus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesung (Vortrag, Lehrgespräch, Fallübungen, Lernfortschrittsüber-prüfungen)

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung, einschließlich Übungsaufgaben

30 Tutorium, einschließlich Übungsaufgaben

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Falterbaum, J. (2009): Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. 4. Auflage
Gastiger, S. (2006): Erste Hilfe in Recht. 4. Auflage
Gastiger, S. / Oberloskamp, H. / Winkler, J. (Hrsg.) (2004): Recht konkret. Teilband 1. 4. Auflage
Kievel, W. / Marx, A. / Knösel, P. (2007): Einführung in das Recht für soziale Berufe. 5. Auflage
Papenheim, H.-G. / Baltes, J. (2008): Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis. 20. Auflage
Püttner, G. (2007): Verwaltungslehre. 4. Auflage
Trenczek, T. / Tammen, B. / Behlert, W. (2008): Grundzüge des Rechts
Weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn genannt.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Heußner, Hermann

Entwicklung, Bildung und Elternbildung

Development and Parental Education

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22017452 (Version 2.0) vom 07.08.2015

Modulkennung

22017452

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Erziehung im Elementarbereich wird seit über 30 Jahren eindeutig als erste Stufe im Bildungssystem Deutschlands verstanden; dennoch wird die Arbeit z.T. höchst unterschiedlich begründet und verschieden gewichtet: einmal wird stärker die Betreuung betont, ein anderes Mal mehr die Bildung.

Andere Konzepte konzentrieren sich auf die Notwendigkeit außerfamiliärer Erziehung. Die Unterschiede der Ansätze, ihre Begründungszusammenhänge und ihre gesellschaftliche Bedingtheit werden kritisch hinterfragt. Dabei werden die den Modellen zugrunde liegenden wissenschaftlichen Theorien einander gegenübergestellt.

Entwicklungspsychologische Konzepte sollen unter dem speziellen Blickwinkel von Lernprozessen von Säuglingen und kleinen Kindern vertieft werden. Deren Fähigkeit zur handelnden Selbstgestaltung von Weltbewältigung als neugiermotiviertes und kompetenzorientiertes Lernen soll auf dem Hintergrund der Säuglingsforschung und neuerer handlungstheoretisch erweiterter Lerntheorien verstanden werden.

Kinder brauchen kompetente Eltern, die in der Lage sind sie zu fördern und angemessen mit ihnen umgehen. Die Familie ist der zentrale Ort des Aufwachsens und der Identitätsbildung. Die Lebenssituationen von Familien haben sich gewandelt, zum Teil haben sich Familienstrukturen aufgelöst und daraus entstehen neue Anforderungen in vielen Lebensbereichen. Familienbildung ist ein Angebot, um Familien auf ihrem Lebensweg, im Alltag, bei Übergängen zwischen den verschiedenen Phasen zu begleiten und zu unterstützen. Die Angebote sind immer auch in ein Netzwerk weiterer Hilfen eingebunden.

Eltern brauchen auf unterschiedliche Art und Weise in manchen Lebensphasen eine professionelle Unterstützung. Familienbildung muss sich den veränderten Rahmenbedingungen und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Familien durch innovative Ideen immer wieder neu stellen.

Lehrinhalte

Basistheorien der Elementarpädagogik
Handlungstheorien und –konzepte im Elementarbereich
Lernen in früher Kindheit
Selbstaktualisierungstheorien in der Entwicklungspsychologie
Wandel der Familienbildung
Zielgruppen der Elternarbeit
Klärung der Grundhaltung in der Elternarbeit
Vergleich von Konzepten zur Elternarbeit
Exemplarische Darstellung einiger Projekte

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die wesentlichen Unterschiede zwischen elementarpädagogisch relevanten Bildungstheorien. Sie kennen handlungstheoretische Konzepte im Elementarbereich und können sie auf die Praxis beziehen.

Die Studierenden kennen grundlegende Ergebnisse der Säuglings- und Kleinkindforschung, insbesondere

im Bereich Lernen.

Die Studierenden besitzen ein breites Wissen über verschiedene Angebote im Bereich der Familienbildung. Sie sind sensibilisiert für die Bedürfnisse der unterschiedlichen Zielgruppen. Spezielle Angebote sind nach Zielen und Problemstellungen bekannt und können kritisch hinterfragt werden.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Übungen
Demonstrationen
Praxisbeispiele

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen "Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit" und "Pädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit"

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Breckheimer, Waltraud
Wesseln-Borgelt, Gerda
Windheuser, Jochen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
15	Seminare
15	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
15	Literaturstudium
45	Referate

Literatur

Wird zu Beginn des Semesters benannt.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wesseln-Borgelt, Gerda

Fallmanagement

Case Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001428 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22001428

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Im Zuge der zunehmenden Differenzierung der Sozialarbeit ist Fallmanagement eine Verfahrensweise in Sozial- und Gesundheitsdiensten, mit der notwendige Hilfen und Dienstleistungen zur individuellen Bedarfsdeckung qualitäts- und kostenbewusst zusammengestellt werden. Dieser integrative Methodenansatz dient der Aktivierung und Reaktivierung von Netzwerken und Ressourcen. Er koordiniert und organisiert die planmäßige Umsetzung der adressatenbezogenen Hilfen und sichert die Qualität der Programme der Leistungserbringer.

Lehrinhalte

1. Geschichtliche Entwicklung
2. Grundlegende Merkmale
3. Modelle
4. Anwendungsbereiche
5. Professionelle Leitlinien und Standards
6. Planungs- und Verfahrenskompetenzen
7. Koordinationskompetenzen
8. Stellungnahmen
9. Dokumentationssysteme
10. Altersbezogene, generationsübergreifende Hilfesysteme und Angebote
11. Selbständiges Erarbeiten von Hilfeplänen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können Modelle des Fallmanagements präsentieren und verteidigen.

Sie verstehen die Bedeutung von Fallmanagement für die Gestaltung von Hilfeprozessen in Institutionen der Sozialarbeit.

Sie sind in der Lage, Stellungnahmen zu erstellen und zu dokumentieren.

Sie können Bedarfe, Ressourcen und Netzwerke von Betroffenen erfassen.

Sie besitzen einen Überblick über Hilfesysteme.

Sie können Hilfepläne qualitäts- und kostenbewusst erstellen.

Sie besitzen Methoden- und Verfahrenskompetenzen, um solche Prozesse zu initiieren, zu moderieren, zu begleiten und zu evaluieren.

Lehr-/Lernmethoden

Fallstudien, Gruppenarbeiten, Planspiele, verhaltensbezogenes Training

Empfohlene Vorkenntnisse

Vorkenntnisse in Recht, Pädagogik, Psychologie, Sozialpolitik und Methodik

Lehrende

Hellmann, Wilfried

Wortmann, Rolf

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

30 Seminare

16 Übungen

10 betreute Kleingruppen

4 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Ewers, M./Schaeffer, D. (Hrsg.): Case Management in Theorie und Praxis. Bern 2000

Löcherbach P./Klug, W./Rommel-Faßbender, R./Wendt, W.R. (Hrsg): Case Management - Fall- und Systemsteuerung in Theorie und Praxis. Neuwied 2003

Riet, N. van/Wouters, H.: Case Management: ein Lehr und Arbeitsbuch über die Organisation und Koordination von Leistungen im Sozial- und Gesundheitswesen. Luzern 2002

Kleve, H./Haye, B./Hampe-Grosser, A./Müller, M, Systemisches Case Management. Falleinschätzung und Hilfeplanung in der Sozialen Arbeit mit Einzelnen und Familien - methodische Anregungen. Aachen 2003

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit

Family and Juvenile Law for Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001408 (Version 2.0) vom 30.07.2015

Modulkennung

22001408

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Sowohl Familien- als auch Jugendhilferecht durchzieht die meisten Tätigkeitsbereiche der Sozialen Arbeit. Diese Rechtsgebiete bilden unerlässliche Bestandteile professionellen Handelns, um sozialwissenschaftliche Kompetenzen wirksam umsetzen zu können und auch Aspekte von Gender und Migration zu beachten. Bei vielen jugendlichen Klienten sind darüber hinaus weitere Bereiche des Jugendrechts relevant. Das Modul dient der Vermittlung entsprechender rechtlicher Kompetenzen. Das Modul hat u.a. Bezüge zur Vertiefung „Kinder- und Jugendhilfe“, zu „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management, Netzwerk- und Gruppenarbeit“ und „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit“.

Lehrinhalte

Familienrecht mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, z.T. nur Überblick, insbesondere relevante Bereiche aus:

- Ehe und Familie in der Verfassung und im Privatrecht
- Eherecht, Lebenspartnerschaft
- Kindschaftsrecht einschließlich Vormundschaft, Pflegschaft
- Betreuung; auch öffentlich rechtliche Unterbringung
- Internationales / Europäisches Privatrecht

Jugendrecht mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, z.T. nur Überblick, insbesondere relevante Bereiche aus:

- Jugendhilferecht im Rechtssystem
- Ziele und Aufgaben der Jugendhilfe
- Rechte und Berechtigte, Schutzauftrag, Verfahren, Rechtsschutz, Datenschutz in der Jugendhilfe
- Träger und Organisation der Jugendhilfe und Leistungserbringung durch freie Träger
- Leistungen der Jugendhilfe
- Andere Aufgaben der Jugendhilfe
- Adoptionsvermittlung und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Kostenerstattung und Kostenbeteiligung
- Kinder- und Jugendschutz außerhalb des Sozialgesetzbuches
- Einführung in das Jugendstrafrecht

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breiteres, teilweise detailliertes Wissen in den für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung; teilweise verfügen sie über Überblickswissen. Sie haben Überblickswissen über Jugendschutz und Kenntnisse und Verständnis über Jugendstrafrecht.

In für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts können sie insbesondere wichtige Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge (Strukturen, Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) nennen, erkennen und

definieren.

Können - instrumentale Kompetenz

In für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts können sie insbesondere wichtige Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge (Strukturen, Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) darstellen und erläutern.

Sie können die erworbenen Kenntnisse auf praktische Sachverhalte anwenden und insbesondere einfachere bzw. übliche rechtliche Probleme und Fragestellungen erkennen und darstellen und unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre Lösungen entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können erarbeitete rechtliche Standpunkte vertreten und erläutern.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen, ob der Rat eines Juristen notwendig ist.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Lehrgespräch, Fallübungen, Lernfortschrittsüberprüfungen, Tutorium, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Lerninhalte des Moduls „Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit“

Modulpromotor

Heußner, Hermann

Lehrende

Heußner, Hermann

Theuerkauf, Klaus

Lindemann, Jürgen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

60 Vorlesung (Vortrag, Lehrgespräch, Fallübungen, Lernfortschrittsüberprüfungen)

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung, einschließlich Übungsaufgaben

30 Tutorium, einschließlich Übungsaufgaben

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

· Bauer, Jost / Dohmel, Wolfgang / Schimke, Hans-Jürgen: Recht und Familie, 2. Aufl., München 2001

- Bindzus, Dieter / Musset, Karl-Heinz: Grundzüge des Jugendrechts, München 1999
- Fieseler, Gerhard / Herborth, Reinhard: Recht der Familie und Jugendhilfe, 6. Aufl., München 2004
- Münder, Johannes: Kinder- und Jugendhilferecht, 5. Aufl., München 2004
- Schwab, Dieter: Familienrecht, 12. Aufl. München 2003

Weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn genannt

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Heußner, Hermann

Geschichte und Theorien

History and Theories

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001423 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22001423

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Vor dem Hintergrund der Zunahme sozialer Probleme, der Einsparungen im sozialen Sektor und der Kundenorientierung bestimmen Ressourcenbündelung, Vernetzung, Bürgeraktivierung und Kontraktmanagement zunehmend die Organisationsformen in der Sozialarbeit und den Wandel ihrer Methoden. Das Modul soll dazu beitragen, wesentliche Voraussetzungen effektiven Helfens am Beispiel des Prinzips der sozialraumorientierten Arbeit zu verdeutlichen. Flexible Hilfen sind nur sinnvoll zu realisieren, wenn sie mit dem Prinzip einer sozialräumlichen Organisation der Hilfen verbunden werden.

Lehrinhalte

1. Nationale und internationale Entwicklungsgeschichte
2. Politische, soziologische und sozialpädagogische Definitionen
3. Sozialräumliche Theorien
4. Sozialraumorientierung und Stadtteilpolitik
5. Regionalisierung, Dezentralisierung, Sozialraum- und Lebensweltorientierung
6. Politische Partizipation
7. Professionalisierungsdebatte
8. Selbsthilfe- und Bürgerbeteiligung
9. Nationale und europäische Programme zur „Sozialen Stadt“

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die Entwicklungsgeschichte des sozialräumlichen Arbeitens und sind in der Lage diese wiederzugeben.

Sie wissen, welche Ziele verfolgt werden und worauf dieser Ansatz aufbaut.

Den Studierenden sind die Diskussionen zur Professionalisierung, zur Bürgeraktivierung und zur Selbsthilfe bekannt. Sie können einzelne Standpunkte darstellen.

Die Studierenden kennen alternative Konzepte. Sie zeigen die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede auf.

Die Studierenden erkennen die Zusammenhänge von politischen Entscheidungen und der Förderung von Sozialräumen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeiten, Übungen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Fachbezogene Kenntnisse in Methodik, Recht, Pädagogik, Psychologie und Sozialpolitik

Modulpromotor

Lehrende

Thönnessen, Joachim

Thye, Iris

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

20 Vorlesungen

30 Seminare

10 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Kistler, E./ Noll, H.-H./ Priller, E. (Hrsg.): Perspektiven gesellschaftlichen Zusammenhalts, Berlin 1999

Pröhl, M., Sinning, H., Nährlich, St. (Hrsg.): Bürgerorientierte Kommunen in Deutschland. Anforderungen und Qualitätsbausteine. Band. 3. Gütersloh 2002

Frey, O./ Kessl, F./ Maurer, S. (Hrsg.): Handbuch Sozialraum, Wiesbaden 2005

Riege, M./ Schubert, H. (Hrsg.) Sozialraumanalyse. Grundlagen – Methoden – Praxis. Opladen 2002

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Thönnessen, Joachim

Thye, Iris

Grundlagen der Sozialwissenschaften und Politik

Principles of Social Sciences and Politics

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22000095 (Version 4.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22000095

Studiengänge

Öffentliche Verwaltung (B.A.)

Öffentliches Management (B.A.)

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul soll dazu beitragen, durch die Aneignung sozial- und politikwissenschaftlicher Denk- und Analysemethoden die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen des Handelns im Öffentlichen Sektor kennen zu lernen.

Lehrinhalte

1. Strukturen des politischen Systems und politische Akteure auf den verschiedenen Ebenen des politischen Prozesses.
2. Darstellung der relevanten politischen Strömungen und Parteien.
3. Sozialwissenschaftliche Theorien zur Analyse hochentwickelter Gesellschaften
4. Determinanten und Problembereiche des sozialen Wandels
5. Struktur- und Wertewandel in modernen Gesellschaften

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Mit dem Studium dieses Moduls verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse politik- und sozialwissenschaftlicher Theorien und Analysemethoden politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse.

Die Studierenden kennen die relevanten politischen und soziologischen Theorien und Forschungsansätze.

Die Studierenden sind befähigt, die unterschiedlichen Theorien auf konkrete Problembereiche für Analysezwecke anzuwenden.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Wortmann, Rolf

Lehrende

Thönnessen, Joachim

Thye, Iris

Wortmann, Rolf

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

35 Vorlesungen

23 Seminare

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

18 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

28 Literaturstudium

8 Kleingruppen

36 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Joas, Hans (Hg.); Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt / New York 2001

Schäfers, Bernhard (Hg.); Grundbegriffe der Soziologie. Opladen 1998

Andersen, Uwe / Woyke, Wichard (Hg.); Handwörterbuch des politischen Systems. Opladen 2003

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wortmann, Rolf

Grundlagen und Rahmenbedingungen des Sozialmanagements

Basics and Framework of Social Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22047572 (Version 2.0) vom 07.08.2015

Modulkennung

22047572

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Fachliches Handeln in der Sozialen Arbeit ist eingebettet in einen organisationalen Kontext und findet in einem sozialpolitisch determinierten Umfeld statt. Soll fachliches Handeln möglich sein, müssen innerhalb dieses Bezugsrahmens Rahmenbedingungen geschaffen und angemessene Formen der Steuerung entwickelt werden. Um diese Zusammenhänge verstehen und um sich innerhalb dieses Rahmens adäquat bewegen zu können und vor allem auch, um in der Lage zu sein, Veränderungen mitzugestalten, ist ein breites Verständnis von Organisationen und wirtschaftlichen Zusammenhängen notwendig.

Lehrinhalte

1. Management in der Sozialwirtschaft
 - 1.1 Größenmerkmale und Bedeutung des Sozialbereichs
 - 1.2 Soziale Arbeit als Dienstleistung
 - 1.3 Merkmale und Besonderheiten der Sozialwirtschaft
 - 1.4 Sozialmanagementkonzepte
 - 1.5 Strategisches und operatives Management
 - 1.6 Philosophie und Konzepte des Lean Management
 - 1.7 Führung und Führungskonzepte
2. Organisationale Aspekte sozialer Organisationen
 - 2.1 Struktur und Rechtsform sozialer Organisationen
 - 2.2 Gemeinnützigkeit und Wahl der Rechtsform
 - 2.3 Grundlagen der Betriebsorganisation
 - 2.4 Ansätze der Organisationsanalyse
 - 2.5 Ansatzpunkte für Reformen der Organisationsstruktur

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

kennen grundlegende Aspekte des Sozialmanagements.

Wissensvertiefung

verfügen über ein breit angelegtes Wissen in Bezug auf Organisationstheorien.

Können - instrumentale Kompetenz

haben Kenntnisse zur Analyse von Organisationen erworben und können diese auf bekannte Praxisfelder anwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

kennen unterschiedliche Managementkonzepte und können diese kritisch diskutieren.

Können - systemische Kompetenz

können eigene Erfahrungen in Organisationen der Sozialwirtschaft in Beziehung zu den Erkenntnissen der Organisationstheorie setzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Seminargespräche, Gruppenarbeiten, studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Wesseln-Borgelt, Gerda

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Berghoff, W./Schomacher, H. (2007): Handlungsfeld Sozialmanagement. Berlin, Düsseldorf, Mannheim

Schubert, H. (Hrsg.) (2005): Sozialmanagement. Zwischen Wirtschaftlichkeit und fachlichen Zielen. 2. Auflage. Wiesbaden

Wendt, W.R./Wöhrle, A. (2007): Sozialwirtschaft und Sozialmanagement in der Entwicklung ihrer Theorie. Augsburg

Wöhrle, A. (2003): Grundlagen des Managements in der Sozialwirtschaft. Baden-Baden

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wesseln-Borgelt, Gerda

Informationsmanagement/Statistik

Information Management / Statistics

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22000504 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22000504

Studiengänge

Öffentliches Management (B.A.)

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Diese Modul gibt zum Einen einen Einblick in die Methoden der deskriptiven und induktiven Statistik, und zum Anderen einen Einblick in die wesentlichen Teilgebiete des Informationsmanagement, wie Geschäftsprozess-Modellierung, Datenbanken und E-Government.

Lehrinhalte

Statistik

1. Datenklassifikation und -gewinnung
2. Eindimensionale Merkmale - Graphische Darstellung und Charakteristiken
3. Messzahlen und Indexzahlen
4. Zweidimensionale Merkmale & Regressionsanalyse
5. Elementare Zeitreihenanalyse
6. Analyse ökonomischer Daten mittels Statistik Software

Informationsmanagement

1. EDV-Grundlagen
2. Datenmodellierung
3. Betrieb, Nutzung und Anwendung relationaler Datenbanken
4. Tabellenkalkulationsverfahren
5. Geschäftsprozess-Modellierung
6. E-Government

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können Datenmaterial erheben und auswerten.

Sie können Kennzahlen berechnen, Zusammenhänge zwischen den Merkmalen erkennen und die Daten graphisch aufbereiten.

Sie können Regressionsanalysen und Zeitreihenanalysen durchführen.

Sie können die Ergebnisse aufbereiten, deuten und kommunizieren.

Die Studierenden können die Prozesse definieren und abgrenzen, die einer IT-Unterstützung bedürfen.

Sie stehen dem IT-Management als kompetenter Ansprechpartner für den Einsatz von Anwendungssystemen zur Verfügung.

Sie sind in der Lage Geschäftsprozesse zu modellieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übungen, Fallstudien, Selbststudium, eLearning

Empfohlene Vorkenntnisse

Mathematik Vorkurs

Modulpromotor

Frey, Andreas

Lehrende

Frey, Andreas
Dallmüller, Klaus
Hübner, Ursula Hertha
Lietke, Gerd-Holger
Thönnessen, Joachim
Zinke, Rudi

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
30	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Hausarbeiten
20	Literaturstudium
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Statistik

- (1) Bosch, K.: Elementare Einführung in die angewandte Statistik, Oldenbourg Verlag
- (2) Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz: Statistik, Springer Verlag.
- (3) Hartung, J.: Statistik Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik, Oldenbourg Verlag
- (4) Mosler, Schmid: Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik, Springer-Verlag
- (5) Mosler, Schmid: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, Springer-Verlag
- (6) Schwarze: Grundlagen der Statistik I-III, Verlag neue Wirtschafts-briefe, nwb.

Informationsmanagement

- (1) Grob, Reepmeyer, Bensberg: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 5. Auflage, Verlag Vahlen
- (2) Mertens, Bodendorf, König, Picot, Schumann: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 8. Auflage
- (3) Lenz: E-Government und E-Nonprofit, Schaeffer-Poeschel, 2001.
- (4) Gadatsch: Management von Geschäftsprozessen, Vieweg.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Frey, Andreas

Kinder- und Jugendhilfe

Children and Family Support

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001414 (Version 2.0) vom 07.08.2015

Modulkennung

22001414

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Vertiefungsgebiet „Beratung und Förderung“ zielt auf einen fundierten Kompetenzerwerb in einem Bereich ab, der in der Sozialen Arbeit zunehmend wichtiger wird. Immer mehr Menschen bedürfen der Beratung und Förderung, um ihre Existenz und ihre Teilhabe an der Gesellschaft zu sichern. Die Gruppe dieser Menschen nimmt aufgrund der komplexeren werdenden sozialen Anforderungen an den Einzelnen, aber z.B. auch aufgrund wirtschaftlicher Entwicklungen oder des Krankheitswandels zu. Bei den im Vertiefungsgebiet vermittelten Beratungs- und Förderungsansätzen wird davon ausgegangen, dass es sich bei den zu beratenden Menschen um komplexe, selbstreferenziell operierende Systeme handelt und dass das Klientel bei allem Hilfebedarf und zustands- und altersbedingter Einschränkung so weit als möglich die Verantwortung für sein Leben trägt. Dessen Eigensinn und Eigendynamik bestimmen die Interaktion, in der der Sozialarbeiter sich um Verständigung und Annäherung bemühen muss.

Lehrinhalte

Beratung und Förderung wird in Bezug zur Sozialen Arbeit vertiefend thematisiert. Beratungs- und Förderungsansätze werden spezifiziert und aufbauend auf das Methodenmodul 1 diskutiert. Systemische und verhaltenstherapeutische Beratungskonzepte für die Beratung Einzelner und Familien werden neben gesundheits- und präventionsorientierten Förderkonzepten in Bezug auf ein ausgewähltes Klientel sozialarbeiterischer Interventionsbemühungen sowohl fachwissenschaftlich als auch fachpraktisch analysiert und erarbeitet. Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und in so genannten Problemfamilien werden beschrieben und erklärt. Die Eigendynamik von Familiensystemen wird vor dem Hintergrund sozialpräventiver Zielsetzungen und Grenzen von Zuständigkeiten reflektiert.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die das erste Modul des Vertiefungsgebietes erfolgreich studieren, verstehen Beratung und Förderung als Zielsetzung und Aufgabe in der Sozialen Arbeit. Sie beschreiben spezifische Beratungs- und Förderungsansätze und stellen ihr vertieftes Wissen zu ausgesuchten systemischen und verhaltenstherapeutischen Beratungskonzepten und gesundheits- und präventionsorientierten Förderkonzepten dar. Sie verfügen über fachbezogene Fähigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten zu erkennen und Interventionsstrategien zu entwickeln und anzuwenden. Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul verfügen die Studierenden über grundsätzliche Fähigkeiten in der Beratung und Förderung Einzelner und Familien. Sie zeigen eine Autonomie achtende und Selbstbestimmung anerkennende Haltung gegenüber dem zu beratenden und fördernden Klientel der Sozialen Arbeit und können diese Haltung verantwortlich austarieren.

Lehr-/Lernmethoden

Seminararbeit, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Übungen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Teilnahme an den Grundlagenmodulen: (Adressaten, Praxisfelder, Psych./Päd.Soz.) Inhalte der Methodenlehre

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Breckheimer, Waltraud
Schöniger, Ute
Wesseln-Borgelt, Gerda
Windheuser, Jochen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Nestmann, Frank (Hrsg.): Das Handbuch der Beratung, Tübingen (dgvv-Verlag) 2004
Hargens, Jürgen (Hrsg.): Systemische Ansätze in der Sozialpädagogischen Familienhilfe, Dortmund (Borgmann) 1997

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Schöniger, Ute

Kinder, Jugendliche und Familien in riskanten Lebenslagen

Children, Adolescents and Families in Precarious Circumstances

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22048275 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22048275

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Die Mehrzahl der Kinder und Jugendlichen wächst nach wie vor in einer Familie (einschl. sog. „Rekonstruierter Familien“) auf. Gemäß Art. 6 GG ist die Gewährleistung günstiger Sozialisationsbedingungen grundgesetzlich verbrieftes Recht und zugleich Verpflichtung der Eltern (bzw. der Personensorgeberechtigten). Kinder und Jugendliche haben als Grundrechtsträger einen Anspruch auf Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (vgl. § 1 SGB VIII). Angesichts der sich weiter diversifizierenden Lebenslagen aller Beteiligten können die Eltern ihren Sozialisations- und Erziehungsaufgaben oft nicht mehr ohne Unterstützung entsprechen. Die Soziale Arbeit als staatliche und gesellschaftliche Agentur der Daseinsvorsorge hat hier neben einer infrastrukturellen Gewährleistungsverpflichtung die Aufgabe, auf den Einzelfall bezogene, geeignete und notwendige Hilfen (vgl. § 27 SGB VIII) anzubieten bzw. durch Eingriffshandeln im Rahmen des staatlichen Wächteramtes das Kindeswohl zu sichern.

Lehrinhalte

Teil 1

1. Funktion der Familie
2. Familienstrukturen
3. Pluralisierung der Lebensformen
4. Sozialisationsinstanzen
5. Jugendkulturen
6. Familie und soziale Ungleichheit
7. schichtspezifische Sozialisation
8. familiäre Netzwerke
9. Peer-Group
10. Multi-Problem-Familien
11. Kinderarmut
12. Drogenmilieu
13. Straßenkinder-Szene
14. Leben in interkulturellen Konflikträumen (Migrations-Hintergrund)

Teil 2

1. Grundlagen und Konzepte der Kinder- und Jugendhilfe

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können die gesellschaftliche Bedeutung von Familien und deren unterschiedliche Formen benennen. Dabei sind sie in der Lage, zentrale Variablen zu erkennen und zu deuten, die determinierenden Einfluss auf familiäre Lebenswelten besitzen. Sie können die sozialen Dimensionen unterschiedlicher familiärer Settings in Bezug auf förderliche, beeinträchtigende

oder gefährdende Implikationen benennen, fachlich bewerten und Handlungsoptionen entwickeln. Sie kennen die Eigengesetzlichkeiten und jeweiligen Besonderheiten riskanter Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnis der zentralen Theorien der Sozialen Arbeit

Differenziertes Wissen über die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Deutsche Shell (Hrsg.) (2002): Jugend 2002. Frankfurt a.M.

Spiegel, Hiltrud von (2004): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. München

Thole, Werner (Hrsg) (2002): Grundriss Soziale Arbeit. Opladen

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur zweistündig

Referat

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hellmann, Wilfried

Kommunikation und Schlüsselqualifikationen

Communication and Key Qualifications

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22000328 (Version 4.0) vom 22.12.2014

Modulkennung

22000328

Studiengänge

Angewandte Volkswirtschaftslehre (B.A.)
Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)
International Business and Management (Bachelor) (B.A.)
Betriebliches Informationsmanagement (B.Sc.)
Öffentliches Management (B.A.)
Pfliegewissenschaft (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)
Gaststudierende (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Schlüsselkompetenzen und insbesondere kommunikative Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für Erfolg im Studium und in der Arbeitswelt. Die Förderung und Entwicklung von fachübergreifenden Methoden-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen stehen im Fokus des Moduls. Hier sollen unter praxisbezogenen Gesichtspunkten wesentliche Grundlagen der personenbezogenen Kommunikation und weitere Schlüsselkompetenzen vermittelt und geübt werden. Vom methodischen Ansatz her wird das aktive, kreative und erfahrungsorientierte Lernen initiiert und gefördert.

Lehrinhalte

1. Schlüsselqualifikationen und deren Bedeutung im Studien- und Arbeitskontext
2. Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens
 - 2.1 Informationskompetenz, Literaturrecherche in wissenschaftlichen Datenbanken
 - 2.2 Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten und formale Aspekte
 - 2.3 Aufbau, Arbeitsschritte und Methodik
3. Grundlagen der interpersonellen Kommunikation
 - 3.1 Kriterien der Wahrnehmung
 - 3.2 Ausgewählte Kommunikationsmodelle und deren Bedeutung in Studium, Alltag und Beruf
 - 3.3 Bedeutung nonverbaler Kommunikation
4. Grundlagen ausgewählter kommunikativer Kompetenzen
 - 4.1 Argumentation und Diskussion

4.2 Gesprächsführung

4.3 Präsentation in Studium und Beruf

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben...

...verfügen über kommunikative Schlüsselkompetenzen, die für Arbeitsprozesse in Studium und Beruf notwendig sind.

...können Informationen für wissenschaftliche Arbeiten in angemessener Zeit und angemessener Tiefe aus Bibliotheken, wissenschaftlichen Datenbanken und dem Internet zusammentragen.

...verfügen über Basiskenntnisse und -erfahrungen zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten.

...sind in der Lage, bestimmte Gesprächssituationen zu analysieren und Entscheidungen für eine zielgerichtete Kommunikation zu treffen.

...haben ihre kommunikative Kompetenz insbesondere in einem der Schwerpunkte: Argumentation/Diskussion, Gesprächsführung oder Präsentation vertieft.

Wissensvertiefung

zu Argumentation/Diskussion:

Studierende können Argumente so sammeln, aufbereiten und anordnen, dass sie ihren Standpunkt überzeugend in unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsrunden vertreten können. Darüber hinaus können sie mit Hilfe adäquater Strategien, Taktiken und Techniken den Meinungsbildungsprozess beeinflussen.

zu Gesprächsführung:

Studierende können Einzel- und Gruppengespräche zielgerichtet führen. Sie gestalten Gesprächsphasen bewusst und konstruktiv und nutzen dabei u.a. Argumentations- und Fragetechniken.

zu Präsentation:

Studierende können Informationen professionell und überzeugend präsentieren. Sie bauen dabei einen persönlichen Kontakt zum Publikum auf, entwickeln eine sinnvolle Dramaturgie und nutzen ausgewählte rhetorische Elemente und Visualisierungen zur Erhöhung der Verständlichkeit.

Die Studierenden können die Kenntnisse aus den Grundlagen der Kommunikation in den genannten Schwerpunkten umsetzen sowie in Feedbackrunden und Diskussionen zu den Präsentationen und Übungen konstruktiv anwenden.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Übungen / Trainings, Fallbeispiele, Rollenspiele, videounterstützte Übungen, Kleingruppenarbeit, Selbststudium, E-Learning

Das Lernkonzept besteht darin, den Kompetenzraum - Soziale Kompetenz, Persönlichkeitskompetenz und Methodenkompetenz - weiterzuentwickeln. Die Studierenden werden inspiriert, sich "Neuem" zu öffnen und es auszuprobieren.

Die Aktivität der Studierenden steht im Mittelpunkt handlungsorientierter Projektarbeit. Sie lernen Informationen zu beschaffen, zu bewerten, kreativ mit ihnen umzugehen und in Handlungen umzusetzen sowie diesen Prozess kritisch zu reflektieren.

Empfohlene Vorkenntnisse

PC- Kenntnisse Word, PowerPoint

Modulpromotor

Steinkuhl, Claudia

Lehrende

Bredenkamp, Werner
Brouer, Jann
Buddrick, Gerlinde
Joseph-Magwood, Abigail
von Papen, Jost
Steinkuhl, Claudia
Biege, Thomas
Landowsky, Thorsten

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	betreute Kleingruppen
20	Seminare
20	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
10	Kleingruppen
50	Hausarbeiten

Literatur

Schlüsselqualifikationen allgemein:

- Goleman, D.: EQ 2. Der Erfolgsquotient. München. Carl Hanser Verlag, 1999
Hartmann, M.: Kompetent und erfolgreich im Beruf. Wichtige Schlüsselqualifikationen, die jeder braucht. Weinheim und Basel. Beltz Verlag, 2005
Knauf, H. und M. Knauf (Hrsg.): Schlüsselqualifikationen praktisch. Bielefeld, 2003
Lang, R. W.: Schlüsselqualifikationen. Handlungs- und Methodenkompetenz, Personale und Soziale Kompetenz. München. Beck, 2000
Müller, M.: Trainingsprogramm Schlüsselqualifikationen. Frankfurt/Main. Eichborn Verlag, 2003

Kommunikationstheorie und -training

- Allhoff, D.-W. & W.: Rhetorik & Kommunikation. 11. korrigierte Aufl., Regensburg. Bayerischer Verlag für Sprechwissenschaft, 1996
Birker, K.: Betriebliche Kommunikation. Praktische Betriebswirtschaft. Berlin. Cornelsen Girardet, 2000
Gardner, H.: Extraordinary Minds. Portraits of exceptional individuals and an examination of our extraordinariness. London. Phoenix Paperback, 1997
Guirdham, M.: Communicating across cultures. Houndmills. Macmillan Press Ltd., 1999
O'Connor, J. und Seymour, J.: Introducing NLP. Psychological skills for understanding and influencing people. London. Thorsons, 1995
Sachsenmeier, Ingeborg: Mit Kommunikation zum Erfolg. Handelsblatt.. Beltz, 2008

Satir, V.: The new people making. California. Science and Behaviour Books, Inc., 1988
Schulz von Thun, F.: Miteinander reden. Bd. 1-3. Hamburg. Rowohlt Verlag, 2005
Stewart, I.: TA Today. A new introduction to Transactional Analysis. Nottingham. Life-space Publishing, 1999
Tubbs, S. und Moss, S.: Human Communication. 8th editon. Boston. McGraw-Hill Book Co, 2000
Watzlawick, P. u. a.: Pragmatics of human communication. A study of interactional pat-terns, pathologies, and paradoxes. New York. W. W. Norton & Company, Inc., 1967
Watzlawick, P. u. a.: Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen. Paradoxien. 7. Aufl., Bern, 1985

Argumentation, Präsentation

Böhringer, J. u.a.: Präsentieren in Schule, Studium und Beruf. Berlin Heidelberg. Springer Verlag, 2007
Commichau, A.u. Winkler, M.: Reden. Handbuch der kommunikationspsychologischen Rhetorik, Rheinbek bei Hamburg. Rowohlt Verlag, 2005
Friedrich, W.G.: Die Kunst zu präsentieren. 2. Aufl., Heidelberg. Springer Verlag, 2003
Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium. Berlin. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2000
Seifert, J. W.: Visualisieren - Präsentieren – Moderieren. 20. Auflage. Offenbach. GA-BAL. Verlag, 2001
Thiele, A.: Innovativ Präsentieren. Frankfurt am Main. F.A.Z.-Institut für Management, 2000

Wissenschaftliches Arbeiten

Franck, N. u. Stary, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 12. Auflage. Paderborn, Schöningh, 2006
Kruse, O.: Keine Angst vorm leeren Blatt. 12. Auflage. Frankfurt. Campus, 2007
Stickel-Wolf, C. u. Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. 4. Auflage. Wiesbaden. Gabler, 2006
Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik - Methodik - Form. 14. Auflage. Vahlen, 2008

Prüfungsform Leistungsnachweis

Erfolgreiche Teilnahme

Hausarbeit

Klausur einstündig

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Brouer, Jann

Buddrick, Gerlinde

Joseph-Magwood, Abigail

von Papen, Jost

Steinkuhl, Claudia

Landowsky, Thorsten

Kreative Medien

Creative Media

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22048301 (Version 2.0) vom 07.08.2015

Modulkennung

22048301

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Arbeit mit kreativen Medien ist aus der Pädagogik des Vorschul- und auch Grundschulalters nicht wegzudenken. Kreative Medien ermöglichen in besonderer Weise die Umsetzung ganzheitlicher bildungspädagogischer Ansätze. In diesem Modul wird exemplarisch in kreativ-ganzheitliche pädagogische Arbeit anhand ausgewählter Medien eingeführt, mit dem Ziel eines vertieften Verständnis solcher bildungstheoretischer Ansätze; es soll aber vor allem die praktische Umsetzung demonstriert und erfahrbar gemacht werden.

Lehrinhalte

Medienbereich A (z.B. Musikerziehung):

1. Einführung in die Arbeit mit dem Medium,
2. Didaktische Planung und Durchführung von Übungen mit Hilfe dieses Mediums im Vorschul- und/oder Grundschulbereich,
3. Bewertung der Ergebnisse solcher Übungen. Medienbereich B (z.B. Theaterpädagogik):
4. Einführung in die Arbeit mit dem Medium,
5. Didaktische Planung und Durchführung von Übungen mit Hilfe dieses Mediums im Vorschul- und/oder Grundschulbereich,
6. Bewertung der Ergebnisse solcher Übungen.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können

- die Grundzüge der Theorie medienpädagogischer Arbeit anhand von zwei Medienbereichen beschreiben,
- verschiedene methodische Möglichkeiten zweier Medienbereichen benennen und auf die Bereiche der Vorschul- und Grundschulpädagogik beziehen,
- eine Übung aus diesen Medienbereichen exemplarisch entwickeln, planen, umsetzen und ihre Ergebnisse beurteilen.

Lehr-/Lernmethoden

Übungen, Selbsterfahrung, Demonstrationen, Vorlesung, Gruppenarbeiten

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse aus dem Modul "Pädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit"

Modulpromotor

Riecken, Andrea

Lehrende

Riecken, Andrea

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

50	Übungen
----	---------

8	Vorlesungen
---	-------------

2	Prüfungen
---	-----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

Literatur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Riecken, Andrea

Mentorenprogramm Teil 1

Mentor/Mentee Program 1

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22037712 (Version 3.0) vom 30.07.2015

Modulkennung

22037712

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Lehrinhalte

Die Studierenden sollen eine weitere Orientierung über die unterschiedlichen Praxisfelder erhalten und ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit in der Praxis vertiefend kennen lernen. Dieser Lernprozess wird intensiv begleitet. Durch den Austausch in kleinen Lerngruppen und die Begleitung durch Supervision reflektieren und integrieren sie ihre Erfahrungen. Dies erfolgt auch durch eine enge Verzahnung mit den Mentorinnen und Mentoren in den Praxiseinrichtungen.

Eigene Sozialisationserfahrungen, eigene Lebenslagen und Weltanschauungen fließen ein und sollen zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsidentität führen.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben ein exemplarisches Verständnis für das Berufsfeld und konnten ihren Berufswunsch realistisch überprüfen. Sie haben ein grundsätzliches Verstehen über das Zusammenwirken der Inhalte des Studiums (Wissen-Können-Haltung). Die formulierten Lernziele werden mit den Mentoren und Mentorinnen regelmäßig reflektiert und durch die Fremd- und Selbstwahrnehmung eine Sensibilität für die Handlungskompetenzen

Lehr-/Lernmethoden

Austausch mit den Mentorinnen und Mentoren – Lernen am Modell
Selbstverantwortliches Lernen u.a. durch die Überprüfung der Lernziele
Integration der Methodenmodule

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Lange, Reinhard
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Lehrtyp
Workload

15 Mentorenprogramm 1 (2SWS)

Workload Dozentenungebunden

Std. Lehrtyp
Workload

135 individuelles Programm

Literatur

Wird je nach Arbeitsfeld den Studierenden benannt.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Praxisbericht

Präsentation

Erfolgreiche Teilnahme

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wesseln-Borgelt, Gerda

Mentorenprogramm Teil 2

Mentor/Mentee Program 2

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22086091 (Version 3.0) vom 30.07.2015

Modulkennung

22086091

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Lehrinhalte

Die Studierenden sollen eine weitere Orientierung über die unterschiedlichen Praxisfelder erhalten und ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit in der Praxis vertiefend kennen lernen. Dieser Lernprozess wird intensiv begleitet. Durch den Austausch in kleinen Lerngruppen und die Begleitung durch Supervision reflektieren und integrieren sie ihre Erfahrungen. Dies erfolgt auch durch eine enge Verzahnung mit den Mentorinnen und Mentoren in den Praxiseinrichtungen.

Eigene Sozialisationserfahrungen, eigene Lebenslagen und Weltanschauungen fließen ein und sollen zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsidentität führen.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben ein exemplarisches Verständnis für das Berufsfeld und konnten ihren Berufswunsch realistisch überprüfen. Sie haben ein grundsätzliches Verstehen über das Zusammenwirken der Inhalte des Studiums (Wissen-Können-Haltung). Die formulierten Lernziele werden mit den Mentoren und Mentorinnen regelmäßig reflektiert und durch die Fremd- und Selbstwahrnehmung eine Sensibilität für die Handlungskompetenzen

Lehr-/Lernmethoden

Austausch mit den Mentorinnen und Mentoren – Lernen am Modell
Selbstverantwortliches Lernen u.a. durch die Überprüfung der Lernziele
Integration der Methodenmodule

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Lange, Reinhard
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Lehrtyp
Workload

15 Mentorenprogramm 1 (2SWS)

Workload Dozentenungebunden

Std. Lehrtyp
Workload

135 individuelles Programm

Literatur

Wird je nach Arbeitsfeld den Studierenden benannt.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Praxisbericht

Erfolgreiche Teilnahme

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wesseln-Borgelt, Gerda

Methoden der Einzelfall- und Familienhilfe - Grundlagen der Beratung

Acting methodically in social work: guiding discussions

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001434 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22001434

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

In jeder Gesellschaft geraten Menschen in Lebenssituationen, die sie aus eigener Kraft nicht bewältigen können und die in unterschiedlicher Form eine Unterstützung durch die Soziale Arbeit notwendig macht. Die Selbstbestimmung der Menschen ist das Grundziel der Sozialen Arbeit. Alles was Menschen ohne Hilfe bewältigen können, sollen sie eigenständig tun: Hilfe zur Selbsthilfe. Durch den Prozess der Kommunikation sollen der Einzelne oder ein Familiensystem ihre Situation einschätzen, geeignete Strategien entwickeln und diese umsetzen können. Der Gegenstand, die Lebenslage und das Ziel der Zusammenarbeit bestimmen die Vorgehensweise. Ziel und Methode stehen in Wechselwirkung zueinander und werden personen- und gegenstandsadäquat ausgewählt. Soziale Arbeit ist weitgehend kommunikatives Handeln und geprägt von Wertvorstellungen und Haltungen, die sich in der Vorgehensweise widerspiegeln.

Lehrinhalte

1. Einführung in die Beratungskonzepte und Methoden Sozialer Arbeit
2. Beratung in der Sozialen Arbeit
3. Vermittlung von Bezugstheorien von Beratung
4. Theoretische Grundlagen der Kommunikation
5. Erschließen von Ressourcen und Netzwerorientierung
6. Vielfalt der Methoden nach Adressatengruppen
7. Übungen zu den einzelnen Methoden

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können orientiert an der Lebenswelt der Hilfesuchenden und ihres Anliegens einen Prozess beratend begleiten. Sie sind in der Lage, Ressourcen zu erschließen und kennen die grundlegenden Elemente der Beratung. Sie sind fähig, die Gesprächssituationen zu reflektieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium, Rollenspiel

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Riecken, Andrea
Lange, Reinhard
Thönnessen, Joachim
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Lehrtyp
Workload

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Lehrtyp
Workload

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur zweistündig
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wesseln-Borgelt, Gerda

Methoden der empirischen Sozialforschung in den sozialen und Gesundheitsberufen

Methods in the Empirical Social Sciences in Social and Health Professions

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22000080 (Version 2.0) vom 16.07.2015

Modulkennung

22000080

Studiengänge

Pflegewissenschaft (B.A.)

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erlernen der grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung. Diese werden in den Kontext der Logik des Forschungsprozesses einerseits und den Forschungsbedarf des Faches andererseits gestellt.

Lehrinhalte

- 1 Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (Überblick)
- 2 Arten der Forschung
- 3 Logik des Forschungsprozesses
 - 3.1 Entwicklung einer Fragestellung
 - 3.2 Literaturanalyse
 - 3.3 Theoretischer Bezugsrahmen
 - 3.4 Forschungsdesign
- 4 Die Lehre von der Frage
 - 4.1 Die schriftliche Befragung
 - 4.2 Die mündliche Befragung
- 5 Beobachtung
- 6 Expertengespräch
- 7 Auswertungsverfahren
 - 7.1 standardisierte, quantitative Verfahren
 - 7.2 qualitative Verfahren

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,...

- verstehen die Logik des Forschungsprozesses
- kennen die grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können eine Forschungsfrage entwickeln und ein entsprechendes Studiendesign konzipieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,...

- Hypothesen aufstellen und Methoden darstellen, mit denen diese verifiziert bzw. falsifiziert werden können.
- können Fragestellungen entwickeln und entsprechende Methoden darstellen, die zur Bildung von

Hypothesen führen.

Können - kommunikative Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,...

- vergleichen unterschiedliche Forschungsmethoden und prüfen Anwendungsbereiche und -grenzen.
- stellen komplexe Fragestellungen in einer gut strukturierten Form in Präsentationsrunden dar und diskutieren ihre Entwürfe kritisch.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden bereiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte vor, die im Zusammenhang mit dem Forschungsbedarf des Faches und den Problemen der Berufspraxis stehen.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung
- Selbststudium
- Gruppenarbeit
- Übung

Die Studierenden erarbeiten auf der Grundlage des Vorlesungsstoffes und des Selbststudiums in Kleingruppen unterschiedliche Forschungsdesigns und präsentieren diese.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundverständnis der Themen des Faches (Einführungsmodul)

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Fischer, Andreas

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Hübner, Ursula Hertha

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Thönnessen, Joachim

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

30 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

40 Literaturstudium

15 Kleingruppen

15 Hausarbeiten

Literatur

Bartholomeyczik, S./Müller, E. (Hrsg.) (1997): Pflegeforschung verstehen. Urban & Schwarzenberg
Friedrichs, J. (1990): Methoden empirischer Sozialforschung. Westdeutscher Verlag
LoBiondo-Wood, G./Haber, B. (Hrsg.) (1996): Pflegeforschung: Methoden - kritische Einschätzung - Anwendung. Ullstein Mosby
Wittneben, K. (Hrsg.) (1998): Forschungsansätze für das Berufsfeld Pflege. Thieme Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Breckheimer, Waltraud

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Methoden der Qualitätssicherung, Dokumentation, Fremd- und Selbstevaluation

Methods of Quality Management, Documentation, External and Self-Evaluations

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22048290 (Version 2.0) vom 07.08.2015

Modulkennung

22048290

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Mit der systematische Erfassung und Verarbeitung von Informationen und Daten muss sich die Soziale Arbeit zunehmend auseinander setzen. Ergebnisorientierte und zielorientierte Leistungen sind Grundlage der Profession. Diese gilt es zu kontrollieren und zu evaluieren.

Qualitätssichernde Elemente werden individuell und einrichtungsbezogen ausgestaltet. Ein wichtiges Kernelement ist die systematische Dokumentation aller Maßnahmen und Verfahren und eine zeitgemäße Bewältigung administrativer Aufgaben. Einen Legitimationsnachweis für Kostenträger und politische Gremien zu erbringen ist für die Soziale Arbeit notwendig. Eine Selbstkontrolle nach innen und außen ermöglicht eine kontinuierliche Verbesserung und die Transparenz der Handlungsabläufe. Soziale Arbeit muss in der Lage sein, die durch Dokumentationen belegten neuen und veränderten Bedarfe deutlich zu machen und eine Weiterentwicklung zu fordern und zu fördern.

Lehrinhalte

1. Durchführung und Überprüfung von Handlung- und Lernprozessen
2. Evaluation- und Effektivitätskontrollen
3. Dokumentation und Berichterstattung
4. Administrative Tätigkeiten
5. Kollegiale Beratung und Supervision
6. Teamarbeit
7. Datengewinnung - Datensicherung - Datenschutz

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage, ihr Handeln zu reflektieren und in einem Team Zielsetzungen, Vorgehensweisen und Methodeneinsatz fachlich zu begründen. Weiterhin können sie ihre Datenerhebungen, Hilfeprozesse und Berichte systematisch dokumentieren und evaluieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium, Rollenspiel

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Aktuelle Literatur zu den Arbeitsfeldern wird angegeben.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur zweistündig

Referat

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wesseln-Borgelt, Gerda

Methoden multiperspektivischer Fallarbeit

Methods of Multiperspective Case Studies

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001437 (Version 3.0) vom 07.08.2015

Modulkennung

22001437

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Fallarbeit aus Sicht der Sozialen Arbeit meint eine Lebenssituation aus mehreren Perspektiven zu betrachten. Soziale Arbeit hat das Ziel, den Menschen in seiner Individualität und in seinem Kontext wahrzunehmen. Die sozialen Probleme und die Lösungsschwierigkeiten zu verstehen ist ein erster Anknüpfungspunkt. Neben dem Berufswissen werden Erkenntnisse anderer Disziplinen mit einbezogen und ermöglichen eine ganzheitliche Betrachtungsweise. Neben den Bedingungsfaktoren, die es zu analysieren gilt, sind Wege der Informationsgewinnung und Auswertung zu beachten. Es muss ein Zugang zur Geschichte, der Lebenswelt und der Situation des Adressaten möglich sein. Erst dann kann gemeinsam eine Lösungsstrategie von weitgehender Bedeutung entwickelt werden. Jeder Adressat und jede Fragestellung macht ein anderes Vorgehen notwendig und muss sich im Rahmen des Möglichen (Zeit-, Geld-, Personalressourcen) bewegen. In Krisensituationen verschärft sich der Handlungsspielraum.

Lehrinhalte

1. Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen
2. Konzepte zum Fallverstehen
3. Klärung des Rollenverständnisses in der Sozialen Arbeit - Auftrag
4. Helfersysteme aufzeigen - Zusammenarbeit - Vernetzung
5. Berufswissen aufzeigen
6. Auseinandersetzung der Studierenden mit der eigenen Biographie und den daraus resultierenden Themen
7. Gestaltung einer gelingenden Arbeitsbeziehung
8. Klientenbezogenes Wissen anwenden

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können Problemlagen in ihrer Komplexität wahrnehmen und aus verschiedenen Perspektiven betrachten. Sie sind in der Lage, Hilfeprozesse in Absprache mit den Adressaten zu begleiten, zu organisieren, ihre fachliche und persönliche Bewertung zu reflektieren und diese kritisch zu hinterfragen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium, Rollenspiel

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Lange, Reinhard
Maykus, Stephan
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Aktuelle Literatur zu den Arbeitsfeldern wird angegeben.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur zweistündig

Referat

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wesseln-Borgelt, Gerda

Milieus und Subkulturen

Milieus and Subcultures

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001425 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22001425

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul soll dazu beitragen, die Methoden und die Zielgruppen der Arbeit im Sozialraum zu verdeutlichen. Hierzu gehören beispielsweise das Lebensweisenkonzept, regionalisierte und individualisierte Finanzierungsformen, Mitwirkung der Betroffenen, Aufbau positiver Beziehungen mit dem Ziel, Unterstützungsnetzwerke zu finden.

Lehrinhalte

1. Milieus und Subkulturen
2. Sozialraumanalysen
3. Selbsthilfebewegungen, Freiwilligenagenturen, Bürgerinitiativen
4. Kirchengemeinden, Schulen, Jugend-, Freizeit- und Senioreneinrichtungen als Zentren sozialräumlichen Handelns
5. Bedarfsgerechte Hilfen
6. Planungs- und Steuerungsstrukturen
7. Organisationsformen und Modelle der Vernetzung
8. Träger- und Finanzierungsstrukturen
9. Sozialraumorientierung und Sozialraumbudgetierung
10. Die fachlichen Konsequenzen der Sozialraumorientierung für die Sozialarbeit
11. Rechtliche Grundlagen
12. Fehlsteuerungen und Implementations-Hindernisse

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

erfolgreicher Teilnahme am 1. Modul des Vertiefungsgebietes

Lehrende

Thönnessen, Joachim

Thye, Iris

Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
16	Vorlesungen
34	Seminare
10	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
90	Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Bruhns, K. / Mack, W. (Hrsg.): Aufwachsen und Lernen in der Sozialen Stadt. Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebensräumen. Leverkusen 2001
Kammerer, B. (Hrsg.): Beteiligung von Kindern, für Kinder, mit Kindern. Nürnberg 2001
Freyberg, Th.: Sozialraumanalyse als Lernprozess : Beiträge zur qualitativen Segregationsanalyse. Frankfurt am Main 1999
Riege, M./ Schubert, H., Sozialraumanalyse. Grundlagen, Methoden und Praxis. Wiesbaden 2002

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat
Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Thönnessen, Joachim
Thye, Iris

Modelle und Akteure

Models and Protagonists

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001427 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22001427

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul vermittelt den Studierenden die Kenntnis, dass sozialraumorientiertes Arbeiten von den Zielen kirchlicher, staatlicher und privater Träger geprägt wird, die miteinander im Wettbewerb stehen. Hohe Erwartungen an fachliches Können in der Praxis oder der „gute Ruf“ sind Beispiele für die im Konkurrenzkampf entscheidenden Ressourcen.

Lehrinhalte

1. Programme kirchlicher Gemeindegarbeit und anderer Anbieter
2. Aktivierung von Selbsthilfepotentialen und Eigeninitiativen
3. Modelle der Bürgerbeteiligung, der Bürgerinformation und der Bürgerkooperation
4. Erfassen von Ressourcen
5. Lokale Medienarbeit
6. Positionen und Haltungen für eine sozialraumorientierte Arbeit
7. Grundlegende didaktische und methodische Modelle
8. Zusammenarbeit mit regionalen politischen Gremien
9. Zielfindung und Evaluierung
10. Erarbeiten von Finanzierungsformen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Programme zu bewerten.

Grundlegende professionelle Haltungen für das sozialräumliche Arbeiten sind ihnen bekannt.

Sie besitzen umfangreiche methodische Kenntnisse im Bereich der Bürgeraktivierung und der Netzwerkarbeit.

Sie planen selbständig präventive, partizipative, selbsthilfefördernde und niedrigschwellige Hilfen für verschiedene Altersklassen und Problemgruppen.

Sie können ein sozialraumorientiertes Berichtswesens aufbauen und Kosten- und Leistungsrechnungen erstellen.

Sie sind vertraut mit der Entwicklung und der Pflege von Kommunikationsstrukturen im Sozialraum.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Planspiele, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreiches Studium des 1. und 2. Moduls des Vertiefungsgebietes

Modulpromotor

Lehrende

Thönnessen, Joachim

Thye, Iris

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload

Lehrtyp

8 Vorlesungen

36 Seminare

6 Übungen

10 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload

Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Hinte, W.: Grundlagen und Standards der Gemeinwesenarbeit. Reader für Studium, Lehre und Praxis. Münster 2001:

Romppel, J. Netzwerke Sozialer Arbeit zwischen Selbstorganisation und Organisation am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe. Freiburg 2003

Deinet, U.: Sozialräumliche Jugendarbeit. Eine praxisbezogene Anleitung zur Konzeptentwicklung in der Offenen Kinderarbeit und Jugendarbeit. Wiesbaden 2005

Rosenkranz, D./ Weber, A.: Freiwilligenarbeit. Einführung in das Management von Ehrenamtlichen in der Sozialen Arbeit, Weinheim 2002

Dienel, P. C.: Die Planungszelle – Der Bürger als Chance. 5. Auflage. Wiesbaden 2002

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Thönnessen, Joachim

Thye, Iris

Organisation und Prozessmanagement der öffentlichen Verwaltung und Nonprofit-Einrichtungen

Organisation and Process Management for Public Administration and Non-Profit-Organisation

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22000064 (Version 2.0) vom 07.08.2015

Modulkennung

22000064

Studiengänge

Öffentliches Management (B.A.)

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Viele Verwaltungen und Non Profit Einrichtungen haben erkannt, dass die Umsetzung des neuen Steuerungsmodells zugleich ein Umdenken hinsichtlich der Organisationsstrukturen und Verwaltungsprozesse erforderlich macht. Dezentrale Ressourcenverantwortung und Kontraktmanagement führen zu einem Paradigmenwechsel. Damit verbunden erfahren dezentrale Organisationsformen, Hierarchieabbau und Teamstrukturen eine zunehmende Bedeutung. Das Denken in Prozessen schließlich, stellt in erster Linie auf das Erreichen bestimmter Verwaltungs-Outputs ab, die einen unmittelbaren Kundenbezug zeigen. Dadurch treten verstärkt horizontale Systembeziehungen und -steuerungen an die Stelle traditioneller, vertikaler Weisungsbeziehungen.

Lehrinhalte

Organisationstheorien und -modelle, Organisationsbegriff (institutionell, instrumentell, funktional), Organisationen als soziale Systeme, Aufbau- und Ablauforganisation von öffentlichen Verwaltungen, öffentlichen Betrieben und Organisationen des Dritten Sektors, Organisationsveränderungsprozesse (Change Management), Projekt- und Geschäftsprozessmanagement, Stellenwert der Prozessorientierung, der Prozessoptimierung, Prozessverantwortung und Budgetierung im öffentlichen und Dritten Sektor

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Lehr-/Lernmethoden

Theorie und konzeptioneller Themenvortrag, Praxisfallstudien, Praxisvorträge von Vertretern der Verwaltungseinrichtungen, Gruppenarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Kleine, Dirk

Lehrende

Kleine, Dirk

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

36	Vorlesungen
----	-------------

12	betreute Kleingruppen
----	-----------------------

12	Exkursionen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

62	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

14	Literaturstudium
----	------------------

14	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Deckert, K.: Geschäftsprozesse optimieren, Köln 1998

Deckert, K.; Wind, F.: Das Neue Steuerungsmodell, Köln 2002

Kleine, D. Standke, H.: Prozessorientierte Kostensteuerung und Effizienzmanagement im öffentlichen Bäder- und Sportbereich.

Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München 2003

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Kleine, Dirk

Organisationale und personalwirtschaftliche Aspekte in sozialen Organisationen

Organizational and Personal-Economical Aspects in Social Organizations

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22048311 (Version 3.0) vom 07.08.2015

Modulkennung

22048311

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Bedingt durch strukturelle Koppelungsprozesse befinden sich auch im sozialen Bereich tätige Organisationen in einem ständigen Veränderungsprozess. Um diesen Prozess verstehen und begleiten zu können, bedarf es unter anderem Kenntnisse über organisationale und personalwirtschaftliche Aspekte. In diesem Seminar wird ein grundlegendes Verständnis von Organisationen im Hinblick auf Analyse- und Veränderungsmöglichkeiten vermittelt. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen Einblick in wesentliche Aspekte der Personalwirtschaft.

Lehrinhalte

1. Organisationale Aspekte
 - 1.1. Struktur und Rechtsform sozialer Organisationen
 - 1.2. Gemeinnützigkeit und Wahl der Rechtsform
 - 1.3. Grundlagen der Betriebsorganisation
 - 1.4. Privatisierung sozialer Organisationen
 - 1.5. Ansätze der Organisationsanalyse
 - 1.6. Strategisches und operatives Management
 - 1.7. Philosophie und Konzepte des Lean Management
 - 1.8. Ansatzpunkte für Reformen der Organisationsstruktur
2. Personalwirtschaftliche Aspekte in Sozialen Organisationen
 - 2.1. Grundlagen der Personalwirtschaft
 - 2.2. Grundlagen des Arbeits- und Tarifrechts
 - 2.3. Perspektiven im Personalmanagement
 - 2.4. Personalentwicklung
 - 2.5. Grundlagen der Teamarbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen die wesentlichen Grundzüge Sozialer Organisationen und der in den Organisationen wichtigen personalwirtschaftlichen Aspekte und können diese von Organisationen in anderen Bereichen unterscheiden

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, Stärken und Schwächen in Sozialen Organisationen zu erkennen und Entwicklungsvorschläge zu begründen.

Können - instrumentale Kompetenz

Sie nutzen organisationstheoretische Kenntnisse, um Gestaltungsmöglichkeiten für Soziale Organisationen

zu erkennen und weiter zu entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Entscheidungen im Bereich des Personalmanagements vorzubereiten und zu begründen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können ihr Wissen um organisationale Zusammenhänge in Sozialen Organisationen in den Gesamtkontext sozialen Arbeitens einordnen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Fallübungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreich absolviertes Modul Grundlagen und Rahmenbedingungen des Sozialmanagements

Modulpromotor

Lange, Reinhard

Lehrende

Lange, Reinhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
22	Seminare
15	Übungen
8	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
105	Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Bea, F.X. / Göbel, E.: Organisation. Theorie und Gestaltung. Stuttgart 2002

Becker, H. / Langosch, I.: Produktivität und Menschlichkeit. Organisationsentwicklung und ihre Anwendung in der Praxis. Stuttgart 1990

Bröckermann, R.: Personalwirtschaft. Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management. Stuttgart 2003

Bühner, R.: Personalmanagement. München/Wien 2005

Gaugler, E. / Oechsler, W.A. / Weber, W. (Hrsg.): Handwörterbuch des Personalwesens. Stuttgart 2004

Senge, P.M.: Die fünfte Disziplin. Kunst und Praxis der lernenden Organisation. Stuttgart 1996

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Projektbericht
Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Schwindt, Birgit
Lange, Reinhard

Pädagogik in der Sozialen Arbeit

Selectable Compulsory Module: Pedagogy in the Context of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22036932 (Version 2.0) vom 04.08.2015

Modulkennung

22036932

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Lehrinhalte

1. Theorie didaktisch-methodischer Konzepte
2. Ausgewählte Teilbereiche angewandter Pädagogik. Dies können u.a. sein:
 - 2.1 Pädagogik der frühen Kindheit
 - 2.2 Schulpädagogik
 - 2.3 Sonderpädagogik
 - 2.4 Jugend- und Erwachsenenbildung
 - 2.5 Freizeitpädagogik
 - 2.6 Erlebnispädagogik
3. Entwurf von pädagogischen, anwendungsbezogenen Konzepten bzw. Konzeptelementen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können ein Feld der Sozialen Arbeit, welches erheblich durch pädagogische Fragestellungen und Herausforderungen gekennzeichnet ist, beschreiben, analysieren und geeignete Interventionsstrategien entwickeln. Sie kennen die jeweiligen individuellen, gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen und beziehen diese in angemessener Weise in ihre Planungen ein. Sie können die angestrebten pädagogischen Ziele benennen und Indikatoren für eine Evaluation der Zielerreichung bzw. angenommener Wirkungen formulieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Kleingruppen, studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Breckheimer, Waltraud
Riecken, Andrea
Lange, Reinhard
Schöniger, Ute
Maykus, Stephan
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
20	Seminare
20	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
10	Kleingruppen
30	Literaturstudium
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Apel, J. / Sacher, W. (Hrsg.) (2007): Studienbuch Schulpädagogik. Bad Heilbrunn

Borchert, J. (Hrsg.) (2007): Einführung in die Sonderpädagogik. Oldenburg

Faulstich, P./Zeuner, C. (2006): Erwachsenenbildung. Eine handlungsorientierte Einführung in Theorie, Didaktik und Adressaten. Weinheim

Fried, L. / Roux, S. (Hrsg.) (2006): Pädagogik der frühen Kindheit: Handbuch und Nachschlagewerk. Berlin

Thomas, K. / Kreszmeier, A.H. (Hrsg) (2007): Systemische Erlebnispädagogik: Kreativ-rituelle Prozessgestaltung in Theorie und Praxis. Augsburg

Weitere Literatur nach aktueller Thematik.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur einstündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hellmann, Wilfried

Pädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Pedagogical Basics of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001440 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22001440

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul hat das Ziel, in Grundbegriffe, Grundfragen und grundlegende Kontroversen der Pädagogik einzuführen. Phänomene und Begriffe pädagogischer Beziehungen, Merkmale des erzieherischen Verhältnisses und Gruppenbeziehungen im Erziehungsprozess werden erörtert und in Bezug gebracht zum späteren sozialarbeiterischen Handeln. Es geht aber auch um die Organisation und Institutionalisierung von Erziehung in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit, wobei auch „neuere“ erzieherische Probleme, die sich durch eine multikulturelle Vielfalt in einer europäischen Gesellschaft ergeben, erörtert werden.

Lehrinhalte

Anthropologische Voraussetzungen
Erziehungs- und Bildungstheorien
Soziokulturelle Bedingungen von Erziehung und Bildung
Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungsziele im Wandel
Erziehung und Bildung des Kindes in verschiedenen Altersphasen
Erziehungsmethoden
Pädagogische Beziehungen
Bildung und Bildungsstandards
Institutionalisierung pädagogischer Arbeit
Planung von erzieherischen Prozessen
Erziehung unter Bedingungen der Fremdplatzierung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können Grundbegriffe der Pädagogik darstellen.
Sie wissen um Abgrenzungen und Gemeinsamkeiten der Pädagogik/ Sozialpädagogik.
Sie sind sich bewusst, dass Vorstellungen über Erziehung bestimmt werden von den geschichtlichen und theoretischen Entwicklungen der jeweiligen Disziplin.
Sie sind sich der Bedeutung der Erziehung im Klein-, Schul- und Jugendalter bewusst.
Sie können die Vor- und Nachteile einer zunehmenden Ausdifferenzierung von Erziehungsinstitutionen beschreiben.
Sie wissen um die Auswirkungen von Erziehungsstilen.
Sie nennen und begründen mögliche Aus- und Nebenwirkung von Erziehungsmitteln.
Sie sind vertraut mit didaktischen Modellen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Diskussionen, Lösung von Aufgaben in Kleingruppen, Selbststudium, Internet-Recherchen und andere E-Learning-Methoden

Empfohlene Vorkenntnisse

Die Inhalte des Moduls "Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit"

Lehrende

Breckheimer, Waltraud
Schöniger, Ute
Wesseln-Borgelt, Gerda

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Gudjons, H. (1997): Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn. Jank, W./ Meyer, H. (2005): Didaktische Modelle, Berlin
Olk. Th., . Bathke, G.W., Hartnuß, B. (2002): Jugendhilfe und Schule. Frankfurt
Klippert, H. (2000): Pädagogische Schulentwicklung. Planungs- und Arbeitshilfen zur Förderung einer neuen Lernkultur, Weinheim
Struck, P.(2004): Die 15 Gebote des Lernens - Schule nach PISA. Darmstadt
Kaiser, A., Kaiser, R.(2000): Studienbuch Pädagogik, Grund und Prüfungswissen, Frankfurt am Main
Wulf, Ch.(2001): Einführung in die Anthropologie der Erziehung, Weinheim/Basel:

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur zweistündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Windheuser, Jochen

Praxisfelder, Einführung in die Arbeitsfelder, Arbeitsformen und Methoden

Introduction to the practical areas of social work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001438 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22001438

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Die Praxisfelder konstituieren sich durch Soziale Probleme. Damit entstehen vielschichtige Zuständigkeiten für unterschiedliche Problemlagen und für Klienten in allen Lebenslagen und Lebensphasen. Ein differenziertes Verständnis von Ursachen, Folgen und Lösungsstrategien im Umgang mit sozialen Problemen erzwingt einen ständigen Wandel vorhandener und die Erschließung neuer Arbeitsfelder, eine Spezialisierung von Hilfeangeboten und eine Ausdifferenzierung der sozialen Dienste in einem Verbundsystem. Der Auftrag verändert sich mit den Anforderungen aus den spezifischen Feldern; die Berufsrolle der Sozialarbeiterin / des Sozialarbeiters erhält mit den Ausrichtungen unterschiedliche Facetten. Entsprechend der Breite der Arbeitsfelder ergibt sich ein großes Spektrum in der Trägerschaft Sozialer Arbeit.

Lehrinhalte

1. Vielfalt der Arbeitsfelder in ihrem differenzierten Erscheinungsbild darstellen
2. Wechselwirkung des gesellschaftlichen Auftrags und der Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit erkennen -
Kritische Auseinandersetzung
3. Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und unterschiedlichen Organisationen verdeutlichen
4. Möglichkeiten und Grenzen der Sozialen Arbeit in spezifischen Praxisfeldern erkennen und aktuelle Veränderungen und Problemlagen des Feldes wahrnehmen
5. Wesensmerkmale der Sozialen Arbeit in den spezifischen Feldern erkennen
6. Überblick über die Träger der Sozialen Arbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein differenziertes Wissen über die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und deren Vernetzungsformen. Dabei sind sie in der Lage, bedeutsame Zusammenhänge zu erkennen. Die Studierenden können aktuelle Themen mit Vertreterinnen und Vertretern der Praxis kommunizieren. Sie stellen Praxisfelder strukturiert und in zusammenhängender Form dar. Sie haben einen Überblick über Träger der Sozialen Arbeit.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussionsrunden, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium, Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Lange, Reinhard
Thönnessen, Joachim
Wesseln-Borgelt, Gerda
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Kleingruppen
----	--------------

60	Selbststudium
----	---------------

Literatur

Aktuelle Literatur zu den Arbeitsfeldern wird angegeben.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wesseln-Borgelt, Gerda

Praxisprojekt und Kommunikations-/Präsentationstechniken

Practical Project and Communication/Presentation Techniques

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22048287 (Version 2.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22048287

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul bietet in Projektform eine für die Dauer von zwei Semestern konzipierte praxisorientierte Anwendung des bisher erworbenen Wissens in einem exemplarischen Feld der Sozialen Arbeit an. Das Modul ermöglicht den Studierenden eine intensiv reflektierte Begegnung mit Adressaten im Kontext von Institutionen und Organisationen der Praxis.

Lehrinhalte

Die Projekte werden in Kooperation mit Partnern aus der Praxis Sozialer Arbeit durchgeführt. Sie sollen thematisch in anderen Modulen behandelte Studieninhalte vertiefen. Die konkreten Themen- und Aufgabenstellungen werden in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern konkretisiert und differenziert.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können das theoretisch erworbene Grundlagenwissen aus der Fachwissenschaft Soziale Arbeit und aus den Bezugswissenschaften in einem exemplarischen Teilgebiet anwenden. Sie können für gestellte oder selbst entdeckte Problemstellungen Ziele und Methoden entwickeln. Sie können aus Supervision, Intervision und Coaching eigene Erkenntnisse ziehen und selbst adäquate Rückmeldungen geben. Sie kennen ausgewählte Präsentationstechniken und können diese eigenständig anwenden.

Lehr-/Lernmethoden

Einzel- und Gruppenarbeit, Intervision im Team unter Peers, Inputs der Lehrenden zu den Projektthemen, Supervision und Coaching

Empfohlene Vorkenntnisse

Kommunikationstheorien
Schlüsselqualifikationen

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

90 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

210 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Einführende Literatur zu Präsentationsmethoden, ansonsten einschlägige Literatur zu den Themen der einzelnen Projekte

Prüfungsform Prüfungsleistung

Projektbericht

Referat

Dauer

2 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hellmann, Wilfried

Psychische Auffälligkeiten und Erkrankungen

Psychological Anomalies and Diseases

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001415 (Version 2.0) vom 07.08.2015

Modulkennung

22001415

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das zweite Modul im Vertiefungsgebiet „Beratung und Förderung“ soll dazu beitragen, dass die Studierenden bei Betroffenen mit Verhaltensauffälligkeiten aufgrund von psychischen Problemlagen Beratungs- und Förderungsarbeit leisten können. Soziale Arbeit zeichnet sich in diesem Bereich besonders dadurch aus, dass im gemeinsamen Suchen um Realitäts- und Normalitätsdefinitionen eine tragfähige Wirklichkeitskonstruktion gefunden werden muss. Die Arbeitsansätze im Modul werden zwar in hohem Maße problemorientiert sein, es können aber keine abschließenden Antworten gegeben werden. Es kann nur der Umgang mit immer wieder `nachschießenden` Fragen und Problemen gelehrt werden. Sozialarbeiter müssen lernen, der so genannten Realität mit einem außergewöhnlichen Maß an `Möglichkeitssinn` entgegen zu treten, um mit den Betroffenen nach Auswegen und neuen Lösungen suchen zu können. Sozialarbeiter sind insbesondere bei einem Klientel mit psychischen Störungen wie Suchtverhalten mit einem Gegenüber konfrontiert, das prinzipiell unvorhersehbar und unerklärlich reagiert, dem sie sich immer nur im Bemühen um Verständigung nähern können und mit dem sie trotzdem zu einem Konsens über einen Verhaltenskanon kommen müssen.

Lehrinhalte

Den Studierenden wird im zweiten Modul des Vertiefungsgebietes das Phänomen der Verhaltensauffälligkeiten aufgrund psychischer Störungen vorgestellt und in seinen unterschiedlichen Facetten transparent gemacht. Es werden Lerninhalte erarbeitet, mit denen psychische Störungen von psychiatrischen Erkrankungen abgegrenzt und jeweils charakterisiert werden. Ausgewählte Formen der Verhaltensstörungen wie z.B. Suchtverhalten, selbstverletzendes oder wahnhaftes Verhalten werden spezifiziert. Den Studierenden werden Übungssequenzen angeboten, um mit dem Klientel gemeinsam Realitäts- und Normalitätsdefinitionen herbeizuführen und eine tragfähige und lösungsanbahnende Wirklichkeitskonstruktion aufbauen zu können.

Hilfeplanung, Hilfesysteme und Kontextbedingungen werden thematisiert und konkretisiert.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studieren, können das Phänomen der Verhaltensauffälligkeit aufgrund psychischer Störungen in seiner Komplexität beschreiben und differenzieren.

Die Studierenden haben einen Überblick über die Ursachen und Auswirkungen psychischer Störungen im Erwachsenenalter. Sie identifizieren deren Folgen für die Lebenspraxis der Betroffenen am Beispiel von Suchterkrankten.

Die Studierenden können spezifische Präventions- und Interventionsverfahren bezogen auf ein ausgewähltes Klientel entwickeln und im Kontext begründen. Sie können einen konkreten Hilfeplan unter zielgerichteter Nutzung der Hilfesysteme aufstellen und umsetzen.

Die Studierenden können die Konzepte und die von ihnen entwickelten Interventionsstrategien einer kritischen Analyse und Bewertung unterziehen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminararbeit, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Übungen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Inhalte des ersten Moduls im Vertiefungsgebiet: Beratung und Förderung,
Inhalte der Grundlagenmodule (Päd./Psych./Soz.) Inhalte der Methodenlehre

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Schöniger, Ute

Wesseln-Borgelt, Gerda

Windheuser, Jochen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

90	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

Literatur

Mühlum, Albert: Soziale Arbeit in der Rehabilitation, München (Reinhardt) 2003
Sting, Stephan: Soziale Arbeit in der Suchtprävention, München (Reinhardt) 2003
Jungblut, Hans Joachim: Drogenhilfe: ein Einführung, Juventa (Weinheim) 2004

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Schöniger, Ute

Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Principles of Psychology for Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22048272 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22048272

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul will die Psychologie mit Gegenstand und Methodik als Wissenschaft kennzeichnen. Es soll die wichtigsten Fachbegriffe, an Beispielen die Theoriebildung und die Arbeitsweise einschlägiger empirischer Forschung vermitteln und an praktischen Beispielen aus dem Alltag und aus Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit verdeutlichen. Weil in der Praxis der Sozialen Arbeit gelegentlich oberflächlich und nicht ganz kritisch mit psychologischen und pädagogischen Theorien und Handlungsanweisungen argumentiert wird, werden exemplarisch einige allgemein menschliche Verhaltenstendenzen, die bei bestimmten Klientengruppen zum Problem werden können, sowie aus psychologischen Theorien abgeleitete methodische Ansätze tiefer gehend analysiert und kritisch betrachtet.

Lehrinhalte

1. Psychologische Forschungsmethoden
2. Wahrnehmung
3. Denken und Problemlösen
4. Lernen
5. Emotion und Motivation
6. Entwicklung und Bindung sowie Bindungsstörungen
7. Persönlichkeitseigenschaften („big five“)
8. Angst und Stress
9. Aggression und Gewalt
10. Urteilen und Vorurteil
11. Psychologisch-therapeutische Ansätze und ihr Einfluss auf Methoden und Theorien der Sozialen Arbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über die wichtigsten Fachbegriffe aus der Allgemeinen Psychologie, der Entwicklungspsychologie und der Klinischen Psychologie.

Sie verstehen die einschlägige Art der Theoriebildung und –überprüfung und können die Qualität wissenschaftlicher Aussagen in Ansätzen kritisch beurteilen.

Sie kennen erste Anwendungsmöglichkeiten psychologischer Theorien in der Praxis der Sozialen Arbeit.

Sie haben ein Verständnis für die Subjektivität menschlicher Wahrnehmung und für deren Bedeutung in der Sozialen Arbeit entwickelt.

Sie kennen die Schwierigkeiten menschlichen Denkens in komplexen Problemsituationen.

Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen Emotion und Motivation und die Bedeutung von beiden für das menschliche Handeln.

Sie kennen die Auswirkungen früher zwischenmenschlicher Erfahrungen auf das gesamte Leben, auch unter neuropsychologischer Hinsicht.

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten, für das Verstehen der Problematik typischer Klientengruppen der Sozialen Arbeit relevanten psychologischen Themen. Sie sind in der Lage, solche Eigenschaften und Verhaltensweisen auch bei sich selbst zu betrachten und darüber zu einem empathischen Verständnis fremder psychischer Befindlichkeit zu kommen.

Sie können Elemente psychologisch-therapeutischer Ansätze auf den Kontext Sozialer Arbeit übertragen

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Diskussionen, Lösung von Aufgaben in Kleingruppen, Selbststudium vorgegebener Lektüre, Internet-Recherchen und andere E-Learning-Methoden, Möglichkeit für Kurzreferate

Modulpromotor

Riecken, Andrea

Lehrende

Riecken, Andrea

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Schermer, F. J.: Grundlagen der Psychologie. Kohlhammer-Verlag, Stuttgart 1999

Steinebach, Ch.: Pädagogische Psychologie. Verlag Klett-Cotta, Stuttgart 2003

Krüger, H.-H. & Th. Rauschenbach, (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Erziehungswesens. Opladen 2000

Kaiser, A.. & R. Kaiser: Studienbuch Pädagogik. Grund- und Prüfungswissen. Berlin 1998

Kron, F.: Grundwissen Pädagogik. München 2001

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur zweistündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Riecken, Andrea

Qualitätsmanagement

Quality Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001429 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22001429

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Träger Sozialer Dienste stellen einerseits in zunehmendem Maße höhere Ansprüche an ihre Qualität, andererseits erfordern aber auch die personellen und finanziellen Mittel der sozialen Institutionen, dass die ihr zur Verfügung gestellten Mittel effektiv und effizient eingesetzt werden.

Lehrinhalte

1. Problemstellung
2. Ursprünge und Leitideen
3. Qualität in sozialen Einrichtungen
4. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung
5. Qualitätspolitik und Leitbilder
6. Unterschiedliche Qualitätsmanagementsysteme
7. Gesetzliche Grundlagen
8. Kostenmanagement und Erstattungen der Leistungsträger

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen zum Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit.

Sie sind in der Lage, exemplarisch Leistungs- und Entgeltvereinbarungen unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und der politischen Vorgaben zu erarbeiten.

Sie kennen unterschiedliche Qualitätsmanagementsysteme.

Grundsätze und Maßstäbe zur Bewertung von Qualität sind ihnen bekannt.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen, Gruppenarbeiten, Fallstudien, studentische Referate

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreiches Studium des 1. Moduls dieses Vertiefungsschwerpunkts

Lehrende

Schöniger, Ute

Hellmann, Wilfried

Wortmann, Rolf

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

10 Vorlesungen

30 Seminare

15 Übungen

5 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Knorr, F.: Qualitätsmanagement in der Sozialarbeit. 1. Auflage. Regensburg 2000

Speck, O.: Die Ökonomisierung sozialer Qualität. Zur Qualitätsdiskussion in Behindertenhilfe und Sozialer Arbeit. 1. Auflage. München/ Basel 1999

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Zielfindung und Zielklärung – ein Leitfaden Heft QS 21. Materialien zur Qualitätssicherung in der Kinder und Jugendhilfe. Bonn 1999

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Soziale Arbeit als Fachwissenschaft und Profession

Social Work as a science and profession

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001346 (Version 2.0) vom 29.07.2015

Modulkennung

22001346

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

In diesem Modul werden sowohl die Geschichte Sozialer Arbeit als auch einige ihrer bedeutsamsten Theorien thematisiert. Die geschichtliche Entwicklung Sozialer Arbeit ist kein linearer Prozess. Es gibt vielmehr international – und besonders auch national – viele Verwerfungen und Brüche in Abhängigkeit von den jeweils herrschenden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Die unterschiedlichen Entwicklungsstränge haben in einem Konvergenzprozess zum heutigen Zuschnitt der Sozialen Arbeit als disziplinäre Einheit von Sozialpädagogik und Sozialarbeit geführt. Heute verfügt die Soziale Arbeit als Wissenschaft bereits über tragfähige Gegenstandsbestimmungen, über eigene Theorien und genuine, auf ihr Referenzsystem bezogene und aus diesem entstandene Programme, Konzepte und Methoden. Sie führt eigene Forschungen durch und sie ist auf ein korrespondierendes Professionssystem bezogen. Die aktuellen Theorien Sozialer Arbeit konturieren somit eine prosperierende und weiterzuentwickelnde Disziplin als Wissenschaft und Profession.

Lehrinhalte

1. Geschichte der Sozialen Arbeit
 - 1.1 Frühe Formen von Not und Armut
 - 1.2 Beginnende Industrialisierung, soziale Probleme und Wohlfahrt
 - 1.3 Struktur- und Paradigmenwechsel in der Weimarer Republik
 - 1.4 Jugendbewegung und Jugendpflege im beginnenden 20. Jahrhundert
 - 1.5 Von der Wirtschaftskrise ins Dritte Reich
 - 1.6 Von der Weimarer Republik über die Hitlerjugend zur Kinder- und Jugendarbeit in der Bundesrepublik
 - 1.7 Soziale Arbeit von 1945 bis 1965
 - 1.8 Die Entwicklung Sozialer Arbeit seit 1965
 - 1.9 Theorien- und Ideengeschichte Sozialer Arbeit
2. Theorien und Theorieelemente Sozialer Arbeit
 - 2.1 Soziale Arbeit als Wissenschaft
 - 2.2 Soziale Arbeit als Profession
 - 2.3 System- und Erkenntnistheorien (u.a. Konstruktivismus, Emergentischer Systemismus, div. systemtheoretische Aspekte)
 - 2.4 Sozialräumliche und lebensweltorientierte Grundannahmen
 - 2.5 Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die zentralen Wurzeln der Sozialen Arbeit und sie können Bezüge zu deren heutiger Aufgabe und Funktion im gesellschaftlichen Kontext herstellen. Die Studierenden können Indikatoren für die Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession benennen, sie kennen basale, auf das Referenzsystem von Sozialer Arbeit bezogene Theorien (bzw. Theorieelemente) und sie können Bezüge zu Handlungstheorien und Praxisfeldern Sozialer Arbeit erkennen.

Ferner erkennen die Studierenden die inhaltlichen Verknüpfungen zu den weiteren Modulen des ersten Semesters (insbesondere „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Gesprächsführung“, „Einführung in die Praxisfelder der Sozialen Arbeit“ und „Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit / Sozialpolitik“).

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Maykus, Stephan

Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
40	Vorlesungen
10	Seminare
10	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Literaturstudium
30	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Engelke, E. / Borrmann, S. / Spatscheck, C. (2008): Theorien der Sozialen Arbeit. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Breiburg i.Br.

Hering, S. / Münchmeier, R. (2007): Geschichte der Sozialen Arbeit. 4. Auflage. Weinheim und München

Hollstein-Brinkmann, H. / Staub-Bernasconi, S. (2005): Systemtheorien im Vergleich. Wiesbaden

Müller, C. W. (1997): Wie Helfen zum Beruf wurde. Band 2. 3. erweiterte Auflage. Weinheim und Basel

Müller, C. W. (1999): Wie Helfen zum Beruf wurde. Band 1. Überarbeitete Neuauflage. Weinheim und Basel

Staub-Bernasconi, S. (2007): Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. Bern, Stuttgart, Wien

Thole, W. (Hrsg.) (2005): Grundriss Soziale Arbeit. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Opladen

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur zweistündig

Referat

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hellmann, Wilfried

Sozialethik/Diakonik

Social Ethics/Deaconry Study

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22048297 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22048297

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul dient der Entwicklung der Urteilskraft, die zur Orientierung in der Praxis Sozialer Arbeit und zur Diskussion ihrer theoretischen Ansätze unablässig ist. Es trägt zum Verständnis des besonderen Charakters kirchlicher Einrichtungen als wichtiger Anstellungsträger im Bereich Sozialer Arbeit bei.

Lehrinhalte

- 1 Sozialethische Herausforderungen
 - 1.1 Armut
 - 1.2 Generationengerechtigkeit
 - 1.3 Gender-Perspektiven
 - 1.4 Fremde
 - 1.5 Neues Ehrenamt und die Zukunft der Ressource Solidarität
- 2 Diakonisch Handeln
 - 2.1 Arbeiten im Organisationssegment der Kirche. Problemstellung
 - 2.2 Mystik und Politik als die Doppelstruktur der Nachfolge
 - 2.3 Entwicklung der diakonischen Zweitstruktur
 - 2.4 Organisation kirchlicher Sozialarbeit
 - 2.5 Koinonia

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen verschiedene Definitionen von Armut und können diese mit einem theologischen Armutsbegriff korrelieren.

Sie sind in der Lage, demographische Entwicklungen in ihrer Folge für die Situation der Generationen und deren Verhältnis zueinander unter dem Gesichtspunkt der Gerechtigkeit zu diskutieren.

Sie setzen sich mit verschiedenen Modellen des Geschlechter-Verhältnisses auseinander und können in ihre Kritik theologische Gender-Perspektiven einbeziehen.

Sie stellen sich der Herausforderung der Begegnung mit Fremden für die Identitätsbildung und entdecken die religiöse Dimension multikultureller Sozialarbeit.

Sie verstehen die Transformation freiwilligen Engagements und können dessen Bedeutung für die Solidarität als gesellschaftlicher Ressource beurteilen.

Die Studierenden fragen nach dem theologischen Selbstverständnis kirchlicher Sozialarbeit.

Sie können im Rekurs auf biblische Texte die Doppelstruktur christlicher Nachfolgepraxis rekonstruieren.

Sie können die diakonische Zweitstruktur der Kirche historisch erklären.

Sie benennen die Aporien, die sich aus dem Organisationscharakter kirchlicher Sozialarbeit für die Identität christlicher Gemeinde ergeben.

Sie können Lösungsansätze mit Hilfe der Koinonia-Option formulieren und diese in der Praxis identifizieren

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnis der theologischen und philosophischen Grundlagen Sozialer Arbeit

Modulpromotor

Kuhnke, Ulrich

Lehrende

Kuhnke, Ulrich

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
30	Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Referate
30	Literaturstudium
10	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Anzenbacher, A.: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien, Paderborn – München – Wien – Zürich (UTB/Schöningh) 1998

Haslinger, H.: Diakonie zwischen Mensch, Kirche und Gesellschaft. Eine praktisch-theologische Untersuchung der diakonischen Praxis unter dem Kriterium des Subjektseins des Menschen, Würzburg (Echter) 1996

Heimbach-Steins, M: (Hg), Christliche Sozialethik. Bd. 1: Grundlagen, Regensburg (Pustet) 2004

Heimbach-Steins, M: (Hg), Christliche Sozialethik. Bd. 2: Konkretionen, Regensburg (Pustet) 2005

Steinkamp, H.: Solidarität und Parteilichkeit. Für eine neue Praxis in Kirche und Gemeinde Mainz (Grünwald) 1994

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit
Klausur einstündig
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Kuhnke, Ulrich

Sozialplanung

Social Planning

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001430 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22001430

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die raumbezogene Sozialplanung leistet Steuerungsunterstützung für sozialpolitische Entscheidungen durch Erfassung der Infrastruktur, der Bedürfnisse der Adressaten und der gesellschaftlichen Erfordernisse. Sie sorgt für bedarfsgerechte Dienstleistungen, z.B. Kinderkrippen, Freizeiteinrichtungen, Alten- und Pflegeeinrichtungen. Sie setzt sich damit auseinander, welche Wirkungen die eingesetzten Leistungen erreichen sollen. Zustände, Veränderungen und Programme in Sozialräumen müssen durch sie regelmäßig beobachtet, beschrieben und analysiert werden.

Lehrinhalte

1. Sozialplanung als ein gesellschaftspolitischer Entscheidungsfindungsprozess
2. Sozialberichterstattung
3. Zielgruppen und Zielbestimmungen
4. Analyse von Situationen
4. Bestimmung von Instrumenten
5. Gesetzliche Rahmenbedingungen
7. Systematisierung von Planungsansätzen
8. Bestandsfeststellung und Bedarfsermittlung
9. Maßnahmenplanung
10. Partizipation und Beteiligungsinstrumente
11. Ablaufmodelle
12. Planungsverantwortung und die Rolle der politischen Gremien
13. Evaluation und Fortschreibung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen die Abläufe, Zielsetzungen und Koordinierungsprozesse der Sozialplanung. Sie erfassen die Zusammenhänge zwischen qualitätsbezogener Sozialplanung und gesellschaftspolitischer Entscheidungsfindungs- und Formulierungsprozesse. Sie können Strukturdaten und Bürgerinteressen erfassen, sie für die Sozialberichterstattung interpretieren und darstellen. Sie kennen verschiedene Ziele der Sozialplanung und die damit jeweils verbundenen Instrumente der Bürgerbeteiligung. Mit Hilfe von Planspielen können sie regionale Teilprojekte selbständig erarbeiten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen, Gruppenarbeiten, Exkursionen, Planspiele

Empfohlene Vorkenntnisse

Module Fallmanagement und Qualitätssicherung dieses Vertiefungsgebietes

Lehrende

Hellmann, Wilfried

Wortmann, Rolf

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

40 Seminare

6 Vorlesungen

8 Übungen

6 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Jordan, E. Schöne, E. (Hrsg.): Handbuch Jugendhilfeplanung. Münster 1998

Barthelheimer, P.: Sozialberichterstattung für die ' Soziale Stadt'. Methodische Probleme und politische Möglichkeiten. Frankfurt 2001

Bien, W./ Rathgeber, R.: Die Familie in der Sozialberichterstattung. Opladen: 2000

Bien, W./ Weidacher, A.: Leben neben der Wohlstandsgesellschaft. Wiesbaden 2004

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Sozialpolitik im Mehrebenensystem

Social Policy in a Multilevel System

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001395 (Version 3.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22001395

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul soll grundlegende Kenntnisse der Sozialpolitik auf den verschiedenen politischen Ebenen von der Kommune bis zur Europäischen Union vermitteln.

Lehrinhalte

1. Geschichte und Entwicklung der Sozialpolitik im europäischen Kontext
2. Ethische, politische und ökonomische Theorien der Sozialpolitik
3. Darstellung der Handlungsfelder der Sozialpolitik und deren Entwicklung
4. Aktuelle Debatten über die Funktion und Leistungsfähigkeit der Sozialpolitik
5. Die Politikverflechtungsfälle im Mehrebenensystem

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben einen umfassenden Überblick über die relevanten historischen und aktuellen Ansätze der Sozialpolitik.

Die Studierenden erkennen die gegenwärtigen Probleme der Sozialpolitik in ihren verschiedenen Perspektiven.

Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Ansätze und Probleme in ihrer Relevanz für ihre Praxis zu erkennen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar mit Vorlesung und Gruppenarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlegende Kenntnisse in Sozialwissenschaft und Politik

Modulpromotor

Wortmann, Rolf

Lehrende

Thönnessen, Joachim

Wortmann, Rolf

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

25 Seminare

20 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

25 Hausarbeiten

10 Referate

20 Kleingruppen

20 Literaturstudium

Literatur

Stephan Leibfried / Paul Pierson (Hrsg.): Standort Europa. Sozialpolitik zwischen Nationalstaat und Europäischer Integration. Frankfurt a.M. 1998

F. X. Kaufmann: Sozialpolitisches Denken. Frankfurt a.M. 2001

St. Hradil: Soziale Ungleichheit in Deutschland. Opladen 2003

E. Rieger / St. Leibfried: Grundlagen der Globalisierung. Perspektiven des Wohlfahrtsstaates. Frankfurt A.M. 2001

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Wortmann, Rolf

Sozialrecht für die Soziale Arbeit

Social Law for Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22001413 (Version 3.0) vom 06.08.2015

Modulkennung

22001413

Studiengänge

Öffentliche Verwaltung (B.A.)

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Klienten Sozialer Arbeit sind zu einem großen Maß auf Sozialleistungen unterschiedlicher Art und sonstigen sozialstaatlichen Schutz angewiesen. SozialarbeiterInnen/ SozialpädagogInnen müssen deshalb fundierte sozialrechtliche Kompetenzen besitzen, um sozialwissenschaftliche Kompetenzen wirksam umsetzen zu können. Das Modul hat damit Bezüge unter anderem zum Mentorenprogramm, dem Praxisprojekt, den Vertiefungsmodulen sowie zu den Modulen „Von Exklusion bedrohte Menschen: Prekäre Lebenslagen“ und „Sozialmanagement“.

Lehrinhalte

1. Stellung des Sozialrechts in der Rechtsordnung
2. Überblick über das System des Sozialrechts
3. Recht der existenziellen Absicherung mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, insbesondere:
 - a. Grundsicherung für Arbeitsuchende
 - b. Sozialhilfe
 - c. Asylbewerberleistungsgesetz
4. Grundlagen in weiteren Bereiche des Rechts der existenziellen Absicherung mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, teilweise im Überblick, insbesondere:
 - a. Arbeitsförderung
 - b. Wohngeld, Wohnraumschutz
 - c. Kinder- und Elterngeld, Unterhaltsvorschuss
 - d. Pfändungsschutz
 - e. Rechtsschutz
5. Grundlagen des Rechts bei Krankheit und Behinderung mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, teilweise im Überblick, insbesondere:
 - a. individuelle Rechte bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit
 - b. Schwerbehinderten- und Rehabilitationsrecht

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, erfassen in den relevanten Grundzügen das System des Sozialrechts und seine Stellung in der Rechtsordnung. Sie verfügen über ein breites, teilweise detailliertes Wissen in den für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Rechts der existenziellen Absicherung, insbesondere der Grundsicherung für Arbeitsuchende und der Sozialhilfe, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung. Im Bereich des Rechts bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit verfügen sie über breiteres Überblickswissen, jeweils mit Bezügen zur übrigen

Rechtsordnung. In diesen Bereichen können sie insbesondere wichtige rechtliche Begriffe und Prinzipien sowie Theorien, Zusammenhänge und Strukturen als auch Aufbau, Unterschiede, Funktionen und Aufgaben erkennen und erläutern.

Sie können die erworbenen Kenntnisse auf praktische Sachverhalte anwenden und insbesondere einfachere bzw. in der Praxis verbreitete rechtliche Probleme und -fragestellungen erkennen und darstellen. Ferner können die Studierenden unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre Lösungen entwickeln. Sie können erarbeitete rechtliche Standpunkte vertreten und erläutern.

Die Studierenden haben des Weiteren Wissen insbesondere auf den Gebieten Arbeitsförderung, Wohngeld und Wohnraumschutz, Kinder- und Elterngeld, Unterhaltsvorschuss, Pfändungsschutz, das Schwerbehinderten- und Rehabilitationsrecht sowie Rechtsschutz.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Lehrgespräch, Fallübungen, Selbststudium, Tutorium

Empfohlene Vorkenntnisse

Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit bzw. keine Vorkenntnisse für Studierende der Öffentlichen Verwaltung

Modulpromotor

Theuerkauf, Klaus

Lehrende

Heußner, Hermann

Theuerkauf, Klaus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
60	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Tutorium
30	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Muckel, S. (2008): Sozialrecht

Trenczek, T. / Tammen, B. / Behlert, W. (2008): Grundzüge des Rechts

Waltermann, R. (2008): Sozialrecht

Weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn genannt.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Heußner, Hermann

Theuerkauf, Klaus

Theologische und philosophische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Principles of Theology and Philosophy for Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22048293 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22048293

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul verhilft dazu, die in Theorie- und Methodenkonzepten der Sozialen Arbeit implizierten Urteilsstrukturen kritisch zu betrachten. Es schafft im Rückgriff auf theologische und philosophische Theoriebeiträge eine grundlagentheoretische Begründung sozialarbeiterischer Praxis.

Lehrinhalte

- 1 Optionen der Sozialen Arbeit
 - 1.1 Soziale Arbeit als Human-Rights-Profession?
 - 1.2 Subjektsein
 - 1.3 Solidarität
 - 1.4 Gerechtigkeit
 - 1.5 Soziale Arbeit als gerechtigkeitsorientiertes Handeln
- 2 Ethisch Argumentieren
 - 2.1 Paränese vs. normative Ethik
 - 2.2 Deontologie (Argumentationstyp 1)
 - 2.3 Teleologie (Argumentationstyp 2)
 - 2.4 Diskursethik (Argumentationstyp 3)
 - 2.5 Anamnetische Rationalität und biblischer Rekurs

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden fragen nach einer theologischen oder philosophischen Grundlegung ihres professionellen Handelns.

Sie können ihr Interesse am Subjektsein ihrer Adressaten in bezug auf die Menschenwürde artikulieren.

Sie verstehen Soziale Arbeit als subsidiäre Solidarität, die orientiert ist am Prinzip der Gerechtigkeit.

Die Studierenden können ethische Argumente von paränetischer Rede unterscheiden.

Sie kennen die Problematik deontologischer Normbegründung.

Sie können in Abwägung der Handlungsfolgen das ethisch Geforderte begründen.

Sie können die Grenzen einer formalen Argumentationsethik abschätzen und sind in der Lage, die theologische Kategorie der Erinnerung in ihre ethische Argumentation einzubeziehen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage, handlungsleitende Normen diskursiv zu begründen

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse zur Geschichte und Theorie der Sozialen Arbeit; soziologisches und psychologisches Grundlagenwissen zur Sozialen Arbeit

Modulpromotor

Kuhnke, Ulrich

Lehrende

Kuhnke, Ulrich

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
30	Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Referate
30	Literaturstudium
10	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Bedford-Strohm, H.: Vorrang für die Armen. Auf dem Weg zu einer theologischen Theorie der Gerechtigkeit, Gütersloh (Gütersloher Verlagshaus) 1993

Biehl, P. / Johannsen, F.: Einführung in die Ethik. Ein religionspädagogisches Arbeitsbuch, Neukirchen (Neukirchner) 2003

Habermas, J.: Moralbewußtsein und kommunikatives Handeln, 6. Aufl., Frankfurt (Suhrkamp) 1996

Heimbach-Steins, M.: Einmischung und Anwaltschaft. Für eine diakonische und prophetische Kirche, Ostfildern (Schwabenverlag) 2001

Junker-Kenny, M.: Argumentationsethik und christliches Handeln. Eine praktisch-theologische Auseinandersetzung mit Jürgen Habermas, Stuttgart – Berlin – Köln (Kohlhammer) 1998

Krockauer, R. / Bohlen, St. / Lehner, M. (Hg.): Theologie und Soziale Arbeit, München (Kösel) 2005

Müller, W.E.: Argumentationsmodelle der Ethik. Positionen philosophischer, katholischer und evangelischer Ethik, Stuttgart (Kohlhammer) 2003

Rawls, J.: Politischer Liberalismus, Frankfurt (Suhrkamp) 1998

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur einstündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Kuhnke, Ulrich

Von Exklusion bedrohte Menschen

People Threatened with Exclusion

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22048280 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22048280

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Wahrnehmungsmöglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabechancen sind für viele Bevölkerungsgruppen in zunehmendem Maße eingeschränkt. Häufig kommt es bei den betroffenen Menschen zu einer Kumulation von Unterversorgungslagen, welche nur äußerst schwer auszugleichen sind (medizinische Unterversorgung, materielle Not, soziale Isolation usw.). Eine Soziale Arbeit, die sich als „Menschenrechtsprofession“ (Staub-Bernasconi) versteht, muss die Ausstattungs- und Austauschprobleme Betroffener zum Ausgangspunkt des fachlichen Handelns machen.

Lehrinhalte

Die aus den Lehrzielen resultierenden Lerninhalte beziehen sich hauptsächlich auf folgende Personengruppen bzw. Problemkonstellationen:

Alte Menschen, Arbeitslosigkeit, Armut/Überschuldung, Gewalt, Kulturelle Marginalisierung, Menschen mit Behinderung, Migration, Prostitution, Psychische, Erkrankung, Straffälligkeit, Sucht, Wohnungslosigkeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein Basiswissen bzgl. der Lebenswelten der Betroffenenengruppen und sie begreifen Subkulturen als eine Möglichkeit zur Identitätsbehauptung.

Sie kennen empirische Befunde zu Armut, Krankheit, Migration, Untersorgung und weiteren Benachteiligungsfaktoren.

Die Studierenden können den Auftrag Sozialer Arbeit im Zusammenhang mit den thematisierten Problemen benennen und sie sind in der Lage, im Hinblick auf die korrespondierenden Arbeitsfelder Möglichkeiten und Grenzen zu benennen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnis der zentralen Theorien der Sozialen Arbeit
Differenziertes Wissen über die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Chassé, Karl August/Wensierski, Hans-Jürgen von (Hrsg.) (1999): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Weinheim und München

Spiegel, Hiltrud von (2004): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. München

Thole, Werner (Hrsg) (2002): Grundriss Soziale Arbeit. Opladen

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hellmann, Wilfried

Wissenschaftliches Praxisprojekt

Academic Project

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22000464 (Version 4.0) vom 22.12.2014

Modulkennung

22000464

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Elementarpädagogik (B.A.)
Midwifery (B.Sc.)
International Business and Management (Bachelor) (B.A.)
Öffentliche Verwaltung (B.A.)
Öffentliches Management (B.A.)
Pflegerwissenschaft (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Wissenschaftliche Praxisprojekt bildet den Abschluss des Studiums der Studierenden. Es integriert die fachlichen und überfachlichen Lernergebnisse der Module des Studienprogramms. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Projekt können die Studierenden ihre wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen exemplarisch belegen. Im Umfang und Durchführung unterscheidet sich dieses Modul von allen anderen eines Studienprogramms.

Lehrinhalte

Selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevantes Themenbereichs

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studienprogramm erworben haben, aufbauen.
- haben das fachliche und überfachliche Wissen und Können, um studienprogrammbezogene Theorie und Praxis zusammenzuführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen und diskutieren zu können.
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und

verteidigen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das im Studium erworbenen instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Projektergebnisse einsetzen, d.h. sie können

- erforderliche Daten erheben und interpretieren,
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden,
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
 - den Gesamtzusammenhang und
 - die erzielten Ergebnisse
- schriftlich und mündlich - unter Umständen auch in einer Fremdsprache - differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihres Projekts hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und die Beurteilung in Empfehlungen umwandeln und Umsetzungsmöglichkeiten aussprechen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u.a.

Empfohlene Vorkenntnisse

Für den Studiengang Öffentliche Verwaltung: erfolgreicher Abschluss der ersten praktischen Studienzeit, alle Leistungspunkte des ersten Studienabschnitts und insgesamt mindestens 100 Leistungspunkte

Für die betriebswirtschaftlichen Studiengänge: Erfolgreiche Durchführung eines betriebswirtschaftlichen Projekts

Modulpromotor

Gehmlich, Volker

Leistungspunkte

20

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

10	individuelle Betreuung
----	------------------------

10	Praxisprojekte
----	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

580	Wiss. Praxisprojekt
-----	---------------------

Literatur

Cameron, S. (1999) The Business Student's Handbook, Financial Times/Pitman
Jankowicz, A.D. (1997), Business Research Projects, International Thomson Business Press

Prüfungsform Leistungsnachweis

Projektbericht und mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Autor(en)

Gehmlich, Volker

